



KZ-GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN
JAHRESBERICHT 2023



Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in unser ereignisreiches Jahr 2023 geben. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand unser Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen. Der partizipative Ansatz spiegelt unser gemeinsames Engagement für die Aufrechterhaltung der Erinnerung und die Vermittlung von Geschichte wider. Verschiedene Beteiligungsformate brachten regionale, nationale und internationale Interessensgruppen – von Opferorganisationen über Wissenschaftler*innen bis hin zu Anrainer*innen – zusammen und zeichneten ein Bild der unterschiedlichen Wünsche und Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Gedenkstätte. Wir sind sehr dankbar über das große Interesse und Engagement, das dem Projekt von allen Beteiligten entgegengebracht wurde. Unser Miteinander im respektvollen und konstruktiven Austausch gibt uns das Gefühl, dass hier etwas Besonderes entsteht, das die Vielfalt der Beziehungen zu Gusen als Gedenkort abbildet. Per Beschluss der Bundesregierung sowie per parlamentarischem Beschluss zur Adaptierung des Gedenkstättengesetzes wurde das Projekt für die kommenden acht Jahre finanziell abgesichert. Die neue Gedenkstätte wird ein würdiges Gedenken an die Opfer des KZ Gusen sicherstellen. Sie wird aber auch dem Wunsch der ehemaligen Häftlinge folgend ein zukunftsgerichtetes Ort sein, der gegen nationalsozialistische Wiederbetätigung, jegliche Form von Rassismus, Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit wirken soll. Der auf Basis von Interviews, Workshops und Umfragen entstandene Masterplan wird im kommenden Jahr die Grundlage eines Architekturwettbewerbs sein. Wir sind gespannt darauf, wie die Ergebnisse kreativ interpretiert werden.

Intern gelang es uns, weitere Verbesserungen für unsere Mitarbeiter*innen zu erzielen: Im April unterzeichneten wir einen Kollektivvertrag für mittlerweile knapp hundert Angestellte. Die im Gedenkstättengesetz verankerten Aufgabebereiche werden durch kompetente Kolleg*innen in den verschiedenen Fachabteilungen abgedeckt. Der nach sechsjährigen Verhandlungen geschlossene KV als solide vertragliche Basis bedeutet für uns alle einen wesentlichen und nachhaltigen Weiterentwicklungsschritt.

Der Terroranschlag der Hamas auf Zivilist*innen in Israel hat uns im Oktober 2023 zutiefst betroffen gemacht. Erst im März wurde eine Delegation der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowohl in der staatlichen Gedenkstätte Yad Vashem als auch im Ghetto Fighters' House Museum mit großer Herzlichkeit empfangen. Zu wissen, dass unsere Kolleg*innen in Israel und Jüdinnen und Juden in Europa um ihre Sicherheit fürchten müssen, zu sehen, dass die Gewalt immer weitere Kreise zieht, beunruhigt uns. Durch die aktuelle Situation wird uns vor Augen geführt, dass wir als Gedenkstätte unsere Gedenk- und Bildungsarbeit weiter intensivieren müssen, damit das „Nie Wieder“ kein leeres Versprechen bleibt.

Die Gedenkstätte ist ein lebendiger Ort, der durch die kontinuierliche Interaktion und Teilnahme aller Beteiligten geprägt wird. In diesem Sinne möchte ich dazu ermutigen, beständig an unserem „Gedenkleben“ teilzunehmen, sich aktiv einzubringen und weiterhin ein Teil dieses wichtigen Dialogs zu sein.



DDr.ⁱⁿ Barbara Glück

Direktorin KZ-Gedenkstätte Mauthausen /
Mauthausen Memorial



Das Leitungsteam der KZ-Gedenkstätte
Mauthausen:
Kaufmännischer Leiter Mag. Jochen Wollner,
Direktorin DDR.ⁱⁿ Barbara Glück, Pädagogische
Leiterin Mag.^a Gudrun Blohberger
(© Mauthausen Memorial / M. Hechenberger)

Momente im Gedenkstätten-Jahr 2023

Beim Dialogforum widmeten sich Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen der lange vernachlässigten Thematik „Queere Lagergeschichte(n)“. Für die Kolleg*innen der Forschung und Vermittlung markierte diese Tagung den Beginn einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit der Materie.

In der Reihe *Mauthausen-Erinnerungen* erschienen zwei neue Publikationen. Im April wurde das *Tagebuch aus dem KZ Gusen* des italienischen Malers und Gusen-Überlebenden Aldo Carpi präsentiert. Die Übersetzung nahm der Leiter der Sammlungen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Ralf Lechner, gemeinsam mit Gabriele Pflug vor.

Im Dezember 2023 folgte Sándor Milloks Erinnerungsband *Weg der Qualen. Von Budapest bis Mauthausen*, in dem der Redakteur einer sozialdemokratischen Tageszeitung die Deportation und KZ-Haft schildert.

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Wien präsentierte die KZ-Gedenkstätte Mauthausen im November die internationale Konferenz *New Memorials at Sites of Mass Crimes in the 20th Century*, bei der Vertreter*innen der Gedenkstätten Bunker Valentin, Sobibór, Srebrenica und Lety sich mit dem Projektteam der Neugestaltung unserer KZ-Gedenkstätte Gusen austauschten.

Im Oktober 2023 wurde der im Sommer 2022 begonnene Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen mit der Präsentation von Endbericht und Masterplan offiziell abgeschlossen. Diese bilden fundierte, klare Empfehlungen in Bezugnahme auf die gemeinschaftlich erarbeiteten Ergebnisse des Beteiligungsprozesses ab. Der Masterplan wird als Grundlage für die künftige Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen dienen.



Zeitgleich beschloss die Bundesregierung im Ministerrat, dem Nationalrat einen Entwurf für eine Novellierung des Gedenkstättengesetzes vorzulegen. Mit der Gesetzesänderung soll die KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit der Erweiterung und Neugestaltung der von ihr betreuten KZ-Gedenkstätte Gusen beauftragt und die Finanzierung des mehrjährigen Umgestaltungsprozesses gesichert werden.

Mehr dazu ab Seite 17



Eine Delegation von acht leitenden Teammitgliedern der KZ-Gedenkstätte Mauthausen besuchte im März 2023 die Internationale Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Hier kam es zu intensiven Gesprächen mit Kolleg*innen mehrerer Abteilungen über die verschiedenen Ansätze in der Gedenkarbeit. Es wurden eine noch engere Kooperation und weitere gegenseitige Besuche beschlossen. Im Mai bereits nahm Dani Dayan, Vorsitzender Yad Vashems, an Rundgängen und Gedenkfeiern an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen teil.

Das Gedenkbüro des Mauthausen Memorials entwickelte gemeinsam mit lokalen Gedenkinitiativen eine einheitliche, wiedererkennbare, ikonische Kennzeichnung für sämtliche ehemalige Außenlager des KZ-Systems Mauthausen, um die ehemaligen Tatorte in einen topografischen Zusammenhang zu stellen und den Mauthausen-Konnex dadurch räumlich fassbar zu machen. Am 8. Mai 2023 wurde die erste Außenlager-Stele im Rahmen der Befreiungsfeier an der KZ-Gedenkstätte Melk enthüllt.

Es fanden zwischen März und Oktober 2023 zehn verschiedene Themenrundgänge statt, unter anderem *Kunst im KZ Mauthausen*, *Nachkommen von SS-Angehörigen erforschen ihre Familiengeschichte* und *Facetten sexualisierter Gewalt im KZ*.



Die Filmretrospektive 2023, *Schatten der Vergangenheit – Kein Platz für dunkle Geheimnisse*, stellte mit 447 Zuschauer*innen einen neuen Besuchsrekord auf. Insbesondere die Vorführung des Films *Schächten* (2022) in Anwesenheit des Regisseurs Thomas Roth mit anschließendem Publikumsgespräch konnte einen großen Andrang verzeichnen.

„Danke für alles, was Sie für mich und meine Familie getan haben. Mit Hilfe von Ihnen und den Arolsen Archives konnte die Wahrheit über Opas letzte Reise endlich ans Licht gebracht werden. Vielen, vielen Dank und Grüße aus Poznań.“

Mitarbeiter der Sammlung recherchierten und beantworteten ca. 800 Personensuchanfragen zu ehemaligen Häftlingen des KZ-Systems Mauthausen-Gusen und Mitgliedern der Wachmannschaft.

Der Forschungspreis wurde im Jänner 2023 an zwei Preisträgerinnen verliehen; Christina Kandler für ihre Diplomarbeit *Überlebenschancen. Eine Analyse der Häftlingsgesellschaft des Konzentrationslagers Melk anhand personenbezogener Daten aus SS-Dokumenten* und Iris Wiesinger für ihre Diplomarbeit *Die Logistik der Ausbeutung. Der Arbeitsdienstführerbericht des Konzentrationslagers Mauthausen September 1943 bis Dezember 1944*.



Im April schlossen 14 neue Vermittler*innen ihre Ausbildung ab. Insgesamt betreuten im Jahr 2023 50 Vermittler*innen – engagiert, motiviert, mit hoher fachlicher Kompetenz und umsichtig – Besuchsgruppen an den KZ-Gedenkstätten in Mauthausen und Gusen.

Am 18. Jänner wurde in Anwesenheit der Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Barbara Glück, in Madrid die Ausstellung MAUTHAUSEN: MEMORIAS COMPARTIDAS // MAUTHAUSEN: GEMEINSAME ERINNERUNGEN eröffnet. An der Ausstellung des jüdischen Kulturzentrums Centro Sefarad Israel in Kooperation mit dem Staatssekretariat war Christian Dürr, Kurator an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, beteiligt. Im Mittelpunkt stehen Lebensgeschichten, zu deren Aufbereitung die Gedenkstätte beitragen konnte.



Nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen den Mitgliedern der Geschäftsleitung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, ihrem Betriebsrat und der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst wurde ein Kollektivvertrag für die knapp hundert Mitarbeiter*innen abgeschlossen. Dieser trat am 1. Mai 2023 in Kraft.



Inhalt

Zahlen, Daten, Fakten	9
Gedenkaktivitäten in der Region am 78. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager	13
Gusen weiterdenken	17
KZ-Gedenkstätte Melk	21
Ausstellungen	25
Forschung & Publikationen	29
Pädagogik & Besucher*innenservice	33
Gedenkbüro	41
Sammlungen	47
Infrastruktur & Facility Management	53
Betriebsrat	57
Gewinn- & Verlustrechnung, Bilanz	60
Struktur & Partner*innen	62

Impressum

Herausgeberin: KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial, 4310 Mauthausen
Gesamtleitung: Barbara Glück
Inhalt: Ute Bauer-Wassmann, Gudrun Blohberger, Christian Dürr, Gregor Holzinger, Harald Hutterberger,
Ralf Lechner, Christian Rabl, Paul Rosenthaler, Lena Smolle, Robert Vorberg
Redaktion: Valerie Seufert
Layout & Druck: markushechenberger.net Werbeagentur, 1210 Wien



INFORMAZIONE SULLA STRUTTURA E SULLA FUNZIONE
L'edificio è stato costruito nel 1938 e ha servito come
guardia e osservazione per il campo di concentramento
di Mauthausen. La struttura è stata restaurata nel
1995 e ora è un museo. La struttura è stata costruita
in legno e ha un tetto di lamiera ondulata. La
struttura è stata costruita in legno e ha un tetto
di lamiera ondulata. La struttura è stata costruita
in legno e ha un tetto di lamiera ondulata.

Zahlen, Daten, Fakten

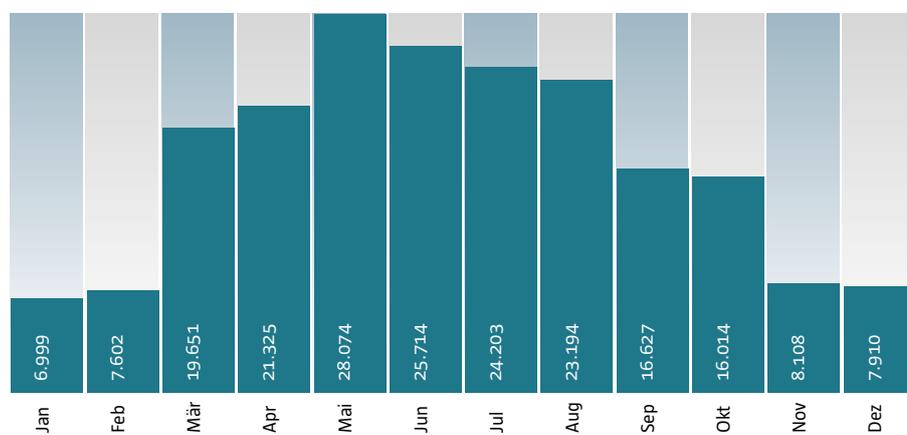
216.073

Besucher*innen Mauthausen 2023
(Vorjahr: 164.511)

69.702

Rundgangsteilnehmer*innen

Anzahl Besucher*innen lt. Zählsystem Mauthausen, nach Monaten



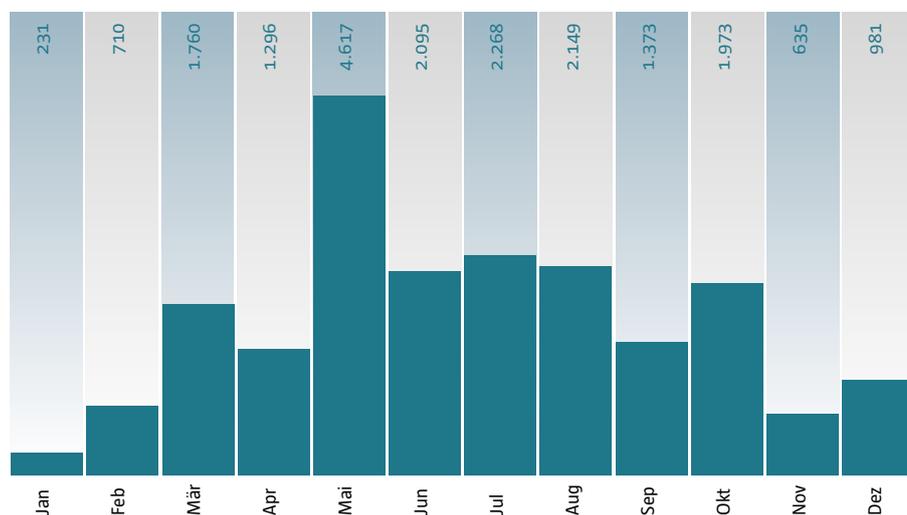
20.088

Anzahl Besucher*innen
Memorial Gusen (Vorjahr 18.163)

ca. 3.000

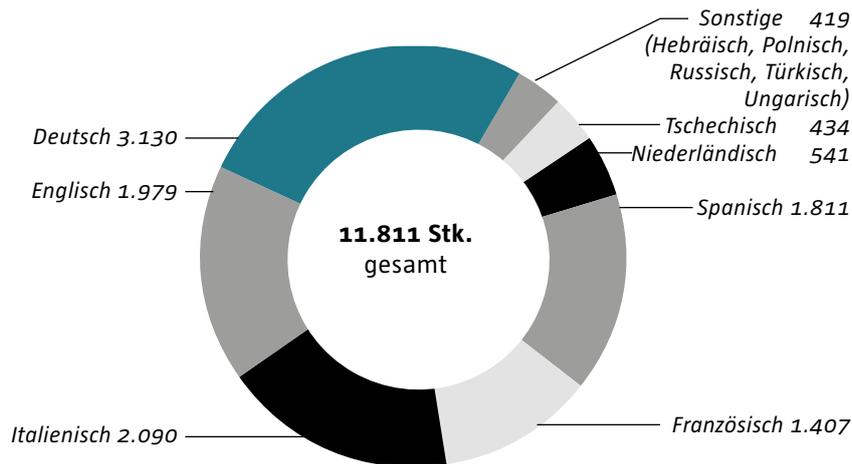
Besucher*innen Melk,
davon 1.555 im Rahmen
von begleiteten Rundgängen

Anzahl Besucher*innen Memorial Gusen, nach Monaten

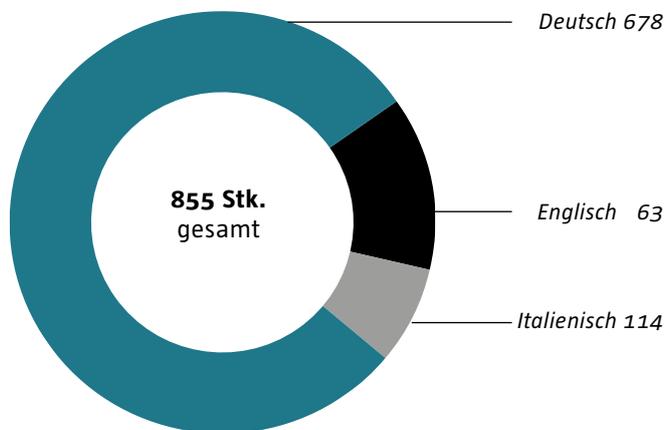




Ausgegebene Audioguides Mauthausen Memorial nach Sprache



Ausgegebene Audioguides Audioweg Gusen nach Sprache



75.850

Besuche Progressive Web App (PWA)
mm-tours.org

23.725

Downloads der App *Virtueller Guide MM* in den App Stores Google Play/Apple



Seitenaufrufe Websites

mauthausen-memorial.org	1.157.994
gusen-memorial.org	60.948
raumdernamen.mauthausen-memorial.org	178.964
lebenswege.mauthausen-memorial.org	34.907
Downloads der auf lebenswege.mauthausen-memorial.org zur Verfügung gestellten Biografien mit Unterrichtsmaterialien	10.022





Gedenkaktivitäten in der Region am 78. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager

„Ich wünsche mir, dass diese Gedenkstätte resistent gegen die Winde der Geschichte wird, das heißt gegen gesellschaftspolitische Veränderungen, die auf der ganzen Welt stattfinden. Und dass alle gegenwärtigen und zukünftigen Nationen und Generationen diesen Ort verstehen mögen.“

Stanisław Zalewski, Überlebender des Konzentrationslagers Gusen

Gedenken in Mauthausen, Gusen und St. Georgen am 4. Mai 2023

Am Vorabend des 78. Jahrestages der Befreiung durch die US-Armee am 5. Mai 1945 veranstaltete die KZ-Gedenkstätte Mauthausen Gedenkaktivitäten in Mauthausen, Gusen und St. Georgen.

Diese begannen mit einem Gedenkrundgang in Mauthausen unter Beteiligung der Bundesregierung, in dessen Verlauf am ehemaligen Appellplatz rund um den Sarkophag Opferbiografien verlesen wurden. Zeitgleich tagte der Internationale Beirat Mauthausen. Zweimal jährlich kommt dieses wichtige Gremium zusammen, um über Agenden der KZ-Gedenkstätte zu beratschlagen und informiert zu werden. In ihm vereint sind Vertreter*innen von 20 Opfernationen, Vertreter*innen von Opfergruppen sowie in Österreich anerkannte Religionsgemeinschaften und Vertreter*innen weiterer wichtiger Verbände.

Internationaler Beirat, politische Vertreter*innen, Gedenkinitiativen und die regionale Bevölkerung trafen anschließend am ehemaligen Appellplatz Gusen mit dem eingangs zitierten polnischen Überlebenden Stanisław Zalewski zusammen, um zum zweiten Mal an dieser Stelle ein Gedenken für die Opfer des KZ Gusen zu begehen. Eine zentrale Bedeutung im Rahmen des Gedenkaktes erhielten die Inhalte des Beteiligungsprozesses zur Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen. Aufbauend auf die im Laufe verschiedener Beteiligungsformate immer wieder genannten Werte „Toleranz“, „Menschlichkeit“, „Wertschätzung“, „Kommunikation“, „Würde“, „Respekt“ und „Begegnung“ formulierten Mitwirkende des Prozesses und Repräsentant*innen verschiedener Opfergruppen eine Vision für die Erweiterung des Ortes. Die unterschiedlichen Visionen und Wünsche, die hier geäußert wurden, stehen stellvertretend für die Vielzahl der Meinungen, die bereits in den Beteiligungsprozess eingeflossen waren. Der Gedenkakt endete mit dem gemeinsamen Niederlegen von Blumen in Form eines symbolischen Kranzes.

Der letzte Teil der Gedenkveranstaltung führte die Teilnehmer*innen zum Eingangsbereich des Stollensystems „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen, wo in der Licht- und Klanginstallation #eachnamematters in Kooperation mit Ars Electronica die Namen zehntausender Opfer des Konzentrationslager-Systems Mauthausen-Gusen projiziert wurden und gleichzeitig zu hören waren. Das Projekt wurde 2021 ins Leben gerufen. Im ersten Jahr waren die rund 84.000 bekannten Namen an drei aufeinanderfolgenden Abenden vor dem Hintergrund der Lagermauer in Mauthausen zu lesen und hören. 2022 wurde #eachnamematters am „Memorial de Gusen“ fortgesetzt, um angesichts des Ankaufs der Grundstücke in Gusen und der Neuentwicklung der Gedenkstätte ein Zeichen an diesem Ort zu setzen. Die Installation setzt es sich zum Ziel, die Identitäten und Schicksale der Menschen, die in Mauthausen, Gusen und den Außenlagern ihr Leben verloren, in den Vordergrund zu stellen. Der Tag fand seinen Ausklang mit einem Gesprächsaustausch der Beteiligten im „Haus der Erinnerung“ neben dem Stollensystem „Bergkristall“.

and Cieliec
Viktor Petrenko
Karl Weissenberg
Jah Kurel
Lapiev
Alexa Sladoje
Pedro López López
Zawiślak
Wlad
Aleksandrovich Pankratov
Stanisław Tarasek
Miklós Fülöp
Geōργιος Μενίκας
Paul Tytgat
Marian

МОЛОДЫИ

Jan Zieliński
Michał Szczepaniak

Rundgänge im Stollensystem „Bergkristall“

Wie jedes Jahr bot die KZ-Gedenkstätte Mauthausen rund um den Tag der Befreiung (4. bis 6. Mai) Rundgänge im Stollensystem Bergkristall in St. Georgen an der Gusen an. In Einführungsvorträgen im Haus der Erinnerung wurden die Besucher*innen zunächst über die Geschichte des KZ-Systems Mauthausen-Gusen und die Gründe für die Errichtung der Stollenanlage informiert. Bei der begleiteten Begehung des Stollensystems wurden anschließend anhand von Zeitzeug*innenberichten die Arbeits- und Lebensbedingungen der Häftlinge besprochen, die dort Zwangsarbeit leisten mussten. An drei Tagen wurden 826 Personen in 26 Gruppen durch das Stollensystem „Bergkristall“ begleitet.

Zusätzlich waren auch die seitens der Republik angekauften Grundstücke in Gusen im Rahmen von begleiteten Rundgängen zugänglich. Viele Interessierte konnten erstmals das Gelände, das künftig als Gedenkstätte gestaltet werden wird, besichtigen.

Gedenkveranstaltung im Parlament

Am 5. Mai beteiligte sich die KZ-Gedenkstätte Mauthausen an der Gedenkveranstaltung gegen Gewalt und Rassismus im Parlament. Es wurde der Kurzfilm *Gusen weiterdenken* präsentiert, der die Geschichte des Ortes beleuchtet und Einblicke in den bis Oktober 2023 andauernden Beteiligungsprozess gibt. Direktorin Barbara Glück nahm an einer Diskussionsrunde zur Bedeutung des Gedenkens teil. Anschließend trugen drei Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Stephanie Kaiser (Forschung), Marlene Wöckinger (Vermittlung) und Julius Sevcik (Kommunikation) Biografien von Opfern des KZ-Systems Mauthausen-Gusen vor.

Internationale Befreiungsfeier und Rundgänge in zehn Sprachen

Am Sonntag dem 7. Mai fand die Internationale Befreiungsfeier an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen statt, die traditionell vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) organisiert wird. Die Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte unterstützten in gewohnter Weise bei Aufbau und Ablauf. Im Anschluss an die Befreiungsfeier fanden begleitete Rundgänge in verschiedenen Sprachen statt. Besucher*innen der Befreiungsfeier konnten so Informationen über die Geschichte des Konzentrationslagers auf Deutsch, Englisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch, Spanisch, Tschechisch, Ukrainisch und Ungarisch erhalten.

Abbildung Seite 12 oben:

Beflaggung am Tag der Befreiung

Abbildung Seite 12 unten:

Stanisław Zalewski, Überlebender des KZ Gusen, während des Gedenkakts am ehemaligen Appellplatz Gusen

Abbildung Seite 14:

Projektion #eachnamematters in Kooperation mit Ars Electronica, St. Georgen an der Gusen, Mai 2023



Gusen weiterdenken

2021/22 kaufte die Republik Österreich mehrere Grundstücke im Bereich des ehemaligen KZ Gusen I an. Darauf befinden sich zwei ehemalige SS-Gebäude, der Schotterbrecher und Teile des Appellplatzes. Daneben erwarb die Republik auch ein Grundstück im Eingangsbereich des Stollensystems „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen. Sämtliche neuen Grundstücke sollen in den kommenden Jahren als Gedenkorte gestaltet werden. Die bestehende KZ-Gedenkstätte Gusen erfährt damit eine wesentliche Erweiterung. Um von Beginn an eine möglichst breite Einbindung aller Interessensgruppen und Stakeholder zu gewährleisten, wurde als erster Projektschritt ein Beteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Masterplans mit gestalterischen und funktionalen Richtlinien ins Leben gerufen.

Noch 2022 wurden die Arbeitsgemeinschaft art:phalanx Kommunikationsagentur GmbH und heri & salli Architektur ZT GmbH mit der Durchführung dieses Prozesses beauftragt. art:phalanx zeichnen dabei für den Beteiligungsprozess verantwortlich, während heri & salli als Architektenteam für die Erstellung des Masterplans auf Basis der im Beteiligungsprozess erzielten Ergebnisse verantwortlich ist. Der Beteiligungsprozess gliedert sich in zwei Teile. Mit Jahresende 2022 wurde die Analysephase abgeschlossen. Aufgabe dieser Analysephase war es, in einem ersten Schritt die Expertise der verschiedenen Interessensgruppen einzuholen und deren Erwartungen und Bedürfnisse an eine neu gestaltete und erweiterte KZ-Gedenkstätte Gusen zu erheben. Die Ergebnisse wurden im ersten Quartal 2023 öffentlich präsentiert und schriftlich mittels einer Zusammenfassung auf der Website der KZ-Gedenkstätte Gusen allen Interessierten zugänglich gemacht.

Die Analysephase bildeten somit die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der Vertiefungsphase, die im Jahr 2023 durchgeführt wurde. In dieser Phase fand mit weiteren Workshops und einem internationalen Jugendprojekt ein moderierter Austausch zwischen den Interessensgruppen statt. Hierbei wurden Schwerpunktthemen vertieft und Szenarien für die Entwicklung des Areals diskutiert. Gruppen und Einzelpersonen, die an den Beteiligungsformaten nicht teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, ihre Standpunkte über eine Umfrage in den Prozess einzubringen. Abschließend wurde zur Überprüfung der im bisherigen Prozess entwickelten Thesen eine Diskussionsrunde mit fünf internationalen Expert*innen abgehalten, deren fachliche Einschätzungen und Beurteilungen die Ergebnisse weitgehend stützten.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Projekt sowie Endbericht und Masterplan:

www.gusen-memorial.org/de/Neugestaltung/Beteiligungsprozess





Im Rahmen der Vertiefungsphase wurden folgende Beteiligungsformate umgesetzt:

Stakeholderworkshops

- Vier halbtägige Stakeholderworkshops zu Schwerpunktthemen mit jeweils bis zu 20 Vertreter*innen von Interessensgruppen (Comité International de Mauthausen und seine Ländervertretungen, nationale Gedenkinitiativen, Interessensvertretungen von Opfergruppen, diplomatische Vertretungen sowie Vertreter*innen aus der regionalen Bevölkerung). Kurzvorträge durch Expert*innen aus entsprechenden Fachbereichen dienten dabei als Impulse und Informationsgrundlage für die Debatten der Teilnehmer*innen.
- Ein ganztägiger Workshop im Rahmen eines zweitägigen Jugendbegegnungsprojekts mit 20 Schüler*innen aus Frankreich, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik
- Eine quantitative Umfrage für die Bevölkerung der Region Langenstein – Gusen – St. Georgen.
- Eine quantitative Umfrage für internationale und überregionale Interessensgruppen und Gremien
- Eine Diskussionsrunde mit internationalen Expert*innen für Zeitgeschichte, Pädagogik, Erinnerungskultur und Gedenkstätten

Die in der Vertiefungsphase gewonnenen Erkenntnisse wurden laufend in planliche Darstellungen überführt.

Im Oktober 2023 konnte dann der konsensual mit den Interessensgruppen erarbeitete Masterplan gemeinsam mit einem Endbericht des Beteiligungsprozesses, der alle Beiträge der Beteiligten auch schriftlich zusammenfasst, öffentlich präsentiert werden.

Die Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen ist ein Projekt von nationaler und internationaler Bedeutung. Mit der breiten Einbindung unterschiedlichster Organisationen und Einzelpersonen in den Diskussionsprozess ist die KZ-Gedenkstätte Mauthausen einen neuen Weg der gesellschaftlichen Teilhabe an der Kultur des Gedenkens und der Politik des Erinnerns an die Verbrechen des Nationalsozialismus gegangen.

Schon am Tag der Präsentation beschloss die österreichische Bundesregierung in Wahrnehmung der historischen Verantwortung, dem Nationalrat einen Entwurf für eine Novellierung des Gedenkstättengesetzes zur weiteren Behandlung vorzulegen.

Mit der am 1. Jänner 2024 in Kraft getretenen Änderung des Gedenkstättengesetzes wurde die KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit der Umsetzung der Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen beauftragt. Es wird mit einem Umsetzungszeitraum von acht Jahren gerechnet. Im Herbst 2024 wird ein internationaler Wettbewerb zur architektonischen und landschaftsplanerischen Gestaltung der neuen Areale ausgelobt. Gleichzeitig werden die Vermittlungsangebote in Gusen weiter ausgebaut.

Abbildung Seite 16 oben:
Vorstellung des Masterplans

Abbildung Seite 16 unten:
Archäologische Vermessungsarbeiten am Gelände der KZ-Gedenkstätte Gusen

Abbildung Seite 18 oben:
Abschlussveranstaltung zum Beteiligungsprozess in St. Georgen

Abbildung Seite 18 unten:
Vor dem Schotterbrecher: öffentlicher Rundgang über das neue Areal in Langenstein



KZ-Gedenkstätte Melk

Gedenkveranstaltungen und Besuch von Überlebendenverbänden

Am 13. März 2023 begingen die KZ-Gedenkstätte Mauthausen und der Verein MERKwürdig – Zeithistorisches Zentrum Melk den 60. Jahrestag der Eröffnung des ehemaligen Krematoriums als öffentliches Denkmal. Neben zahlreichen Botschaftsvertreter*innen aus ganz Europa nahmen auch Innenminister Gerhard Karner und Verteidigungsministerin Mag.^a Klaudia Tanner an der Feier teil. Im Gedenken an die fast 5.000 Todesopfer des KZ-Außenlagers Melk wurden von den Teilnehmer*innen Kurzbiografien verlesen. Am Abend des 13. März hielt Christian Rabl einen wissenschaftlichen Vortrag mit dem Titel *Umkämpftes Erinnern. Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Melk*.

Im Rahmen der alljährlichen Gedenkfeier für die Opfer des KZ-Außenlagers Melk am 8. Mai 2023, die von Gedenkstätte und Verein gemeinsam ausgerichtet wurde, wurde die erste Außenlager-Stele feierlich enthüllt. Die Gedenkfeier selbst wurde inhaltlich und musikalisch von Melker Schüler*innen gestaltet. Mit Ludovic Piron und Dov Shilony sprachen zudem auch zwei Nachkommen von Melker KZ-Opfern. Im Anschluss legten die Teilnehmer*innen bei der „Wand der Namen“ im Gedenkraum der KZ-Gedenkstätte weiße Rosen nieder.

Im Oktober 2023 war die Amicale de Mauthausen aus Frankreich während ihrer jährlichen Pilgerfahrt auch in Melk zu Gast und wurde von Christian Rabl, Ute Bauer-Wassmann und Stephan Matyus von der KZ-Gedenkstätte Mauthausen betreut; als Übersetzerin fungierte seitens des Vereins MERKwürdig Sabine Amon. Die Gruppe besuchte die Ausstellung im „Objekt 10“ und gedachte abschließend beim französischen Denkmal am Krematoriumsschornstein der Gedenkstätte der französischen KZ-Opfer.

Räumung und archäologische Untersuchung „Blutsickergrube“

Im Sommer 2023 wurde die „Blutsickergrube“, eine historische Kanalanlage mit drei Kammern, die nordwestlich an das ehemalige Krematorium angrenzt, ausgeräumt. Die Räumungsarbeiten wurden wiederholt unterbrochen, da Kriegsmaterialien entdeckt und fachgerecht entsorgt werden mussten. Die aus der „Blutsickergrube“ geborgenen Reste wurden in weiterer Folge von den Archäologinnen Prof. Claudia Theune, Johanna Drefs und Yvonne Burger systematisch untersucht. Neben zahlreichen kleineren Objekten wurden auch winzige Überreste – Knochensplitter und Haare – entdeckt, die sich nach ausführlicher Analyse als menschlichen Ursprungs erwiesen haben. Infolgedessen wird nun im Laufe des Jahres 2024 im Gedenkstättenpark ein eigenes Grab für die gesammelten menschlichen Überreste aus der „Blutsickergrube“ angelegt.

Gedenkstättenpädagogische Vermittlungsarbeit

Im Jahr 2023 besuchten rund 3.000 Personen die KZ-Gedenkstätte Melk. Davon wurden 1.555 Besucher*innen im Rahmen von begleiteten Rundgängen betreut. Dies entspricht einer leichten Erhöhung der Zahlen des Jahres 2022. Der Großteil der Besucher*innen kam aus der regionalen Umgebung, doch darüber hinaus kamen interessierte Menschen unter anderem aus Israel, Frankreich, Italien und Deutschland an die KZ-Gedenkstätte. Rund die Hälfte der begleiteten Personen waren Schüler*innen ab der 8. Schulstufe sowie Jugendliche, die eine Lehrausbildung absolvieren. Die Gruppen kamen aus allen Schultypen und überwiegend



aus dem näheren regionalen Umkreis. Vereinzelt durften wir aber auch Schüler*innen aus Wien und dem Burgenland begrüßen.

Die bestehende Kooperation zwischen dem Österreichischen Bundesheer und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurde ebenfalls weitergeführt. 130 Grundwehrdiener, die in Melk ihren Wehrdienst ableisten, wurden an vier ganztägigen Vermittlungsterminen an der Gedenkstätte und auf dem ehemaligen KZ-Areal begleitet. Zusätzlich widmeten sich die Grundwehrdiener in mehrstündigen Vorbereitungs-Workshops mit unseren Guides biografischen Zugängen zum Thema und der Herstellung von Aktualitätsbezügen. Den Abschluss bildete jeweils eine Reflexionsrunde.

Individuelle Gedenkzeichen

Immer wieder äußern Nachkommen von ehemaligen KZ-Häftlingen, die in Melk ermordet wurden, den Wunsch, vor Ort ein Erinnerungszeichen anzubringen. So wurden auch im Laufe des Jahres 2023 wieder mehrere individuelle Gedenkzeichen verwirklicht, wie etwa für den am 2. November 1944 ermordeten Leba Uljanskij aus Polen sowie den aus Frankreich stammenden Francis Mery. Erstmals überhaupt wurde zudem mit der Gedenktafel für den von der Insel Kreta stammenden Theodoros Kriaris ein Erinnerungszeichen errichtet, das auf eines der zahlreichen griechischen Opfer verweist. Die Gedenktafel wurde am 30. März 2023, dem 78. Todestag von Theodoros Kriaris, angebracht und vom aus Wien angereisten Bischofsvikar der griechischen „Metropolis von Austria“, Ioannis Nikolitsis, feierlich eingeweiht. Die Zeremonie wurde via Video live zu Angehörigen auf die Insel Kreta übertragen. Mitglieder des Vereins MERKwürdig haben die Feier musikalisch umrahmt.

Neue Web-Präsenz für den Standort Melk

Im Jahr 2023 wurde für den Standort Melk eine neue Web-Präsenz erarbeitet, die sich optisch an den Websites für Mauthausen bzw. Gusen orientiert. Die Website www.melk-memorial.org enthält – neben allen Serviceinfos – sowohl Informationen zu den Vermittlungsangeboten und zu aktuellen Veranstaltungen als auch Wissenswertes zur Geschichte des KZ-Außenlagers Melk und zur KZ-Gedenkstätte Melk. Der Verein MERKwürdig ist künftig über die Website www.zhmelk.at zu finden.

Das sichtbare Unfassbare

Die internationale Fotoausstellung *Das sichtbare Unfassbare*, die seit 2022 im „Objekt 10“ der Birago-Kaserne zu sehen ist, erfreut sich weiterhin großen Interesses und wurde im Zuge verschiedener Veranstaltungen und Rundgangsformate regelmäßig frequentiert. Für Herbst 2024 ist die Erscheinung einer überarbeiteten Neuauflage des Begleitbandes zur Ausstellung geplant.

Abbildung Seite 20 oben:
Mitglieder der Amicale de Mauthausen bei der Besichtigung der Außenlager-Stele in Melk.
© Mauthausen Memorial / Christian Rabl

Abbildung Seite 20 unten:
Prof. Claudia Theune, Yvonne Burger und Johanna Drefs bei der archäologischen Analyse der Reste aus der „Blutsickergrube“ in Melk.
© Mauthausen Memorial / Christian Rabl

Abbildung Seite 21:
Archäologische Untersuchung der „Blutsickergrube“
© Mauthausen Memorial / Christian Rabl

Ausstellungen

Zu den Kernaufgaben des Ausstellungsbereichs gehört die ständige Betreuung und Weiterentwicklung der Dauerausstellungen in den von der KZ-Gedenkstätte Mauthausen betreuten Gedenkort sowie sonstiger musealer Elemente wie virtueller Medien, Audioguides oder historischer Informationssysteme vor Ort. Daneben werden auch Wanderausstellungen temporär an die KZ-Gedenkstätte geholt. Grundlage für die laufende museale Gestaltung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist das durch eine internationale Expert*innengruppe erarbeitete und 2009 veröffentlichte „Rahmenkonzept für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen“.

10 Jahre Dauerausstellung

Im Mai jährte sich die Eröffnung der Dauerausstellungen im ehemaligen Reviergebäude, dem Museumgebäude der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass wurde eine Postkartenserie produziert, die einige der Ausstellungsstücke aus den Ausstellungen *Das Konzentrationslager Mauthausen 1938–1945* und *Der Tatort Mauthausen* vorstellt. Mitarbeitende der Gedenkstätte haben Gegenstände für sich ausgewählt und erläutern deren Bedeutung auf der Rückseite der Postkarten in kurzen Statements. Auch haben sich Angehörige und Leihgeber*innen zu den Objekten und ihrer besonderen Beziehung zu ihnen geäußert. Die Postkarten können im Museum frei entnommen werden. Auch auf Social Media wurden die besonderen Geschichten rund um die ausgestellten Objekte geteilt.

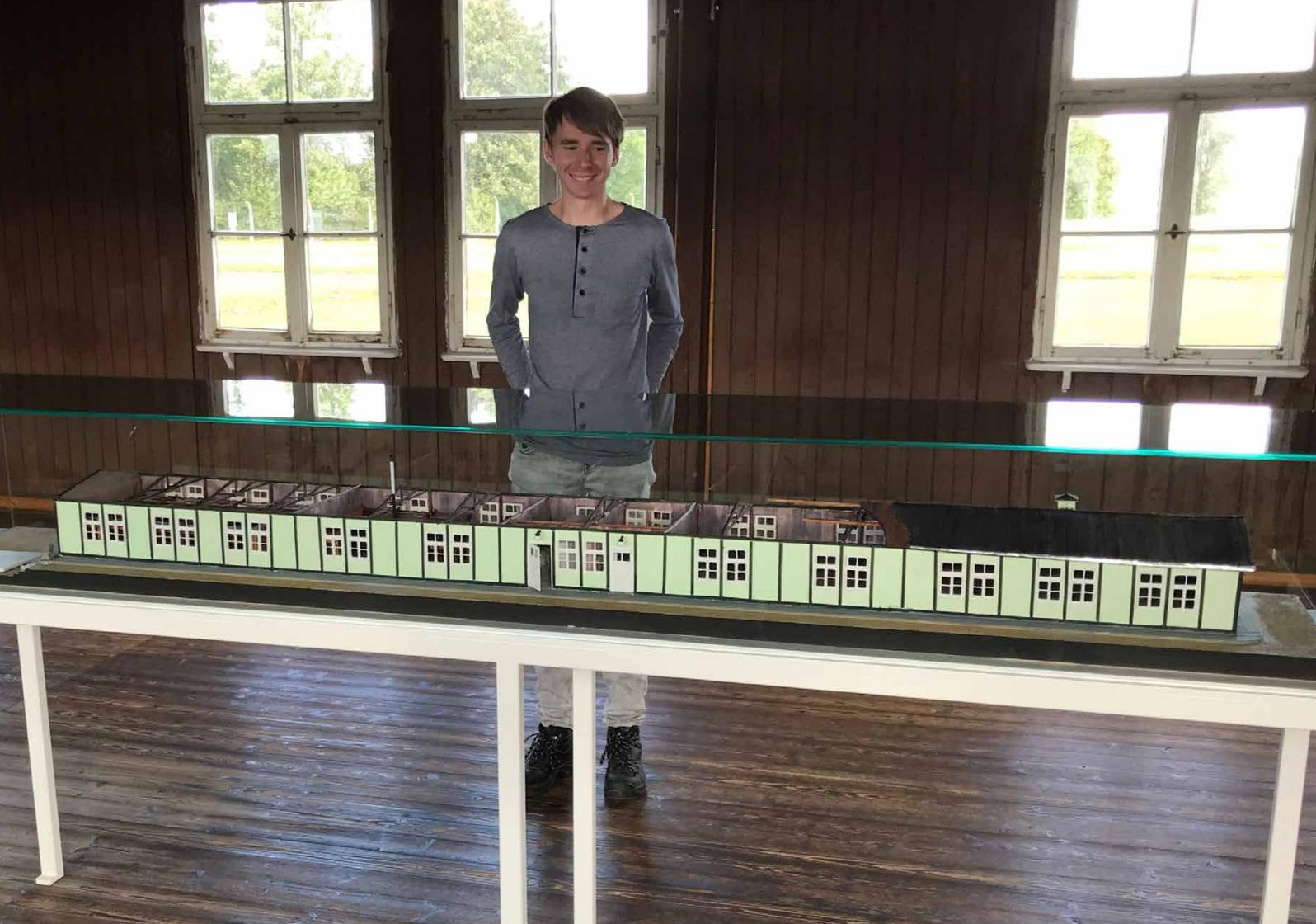
Neue museale Exponate an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Nach der 2018 an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen gezeigten Ausstellung „*Verdrängte Jahre. Bahn und Nationalsozialismus in Österreich 1938–1945*“ erhielt die Gedenkstätte 2020 von den Österreichischen Bundesbahnen das Stellwerk des Bahnhofs Mauthausen als Schenkung. Der Bahnhof Mauthausen war zwischen 1938 und 1945 zentraler Ankunftsort für große Häftlingstransporte. In dieser Zeit war das historische Stellwerk bereits in Verwendung. Im Jahr 2022 wurde es aufwändig restauriert. Im Oktober 2023 wurde schließlich eine adäquate museale Präsentation dieses Großobjekts umgesetzt, welches nun im Besucher*innenzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ausgestellt ist.

Ebenso im Oktober 2023 wurde ein von Andreas Bernhard (ehemaligen Zivildiener und nunmehrigen Vermittler an der KZ-Gedenkstätte) gebautes Modell einer Häftlingsbaracke im „Block 11“ erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Es zeigt den Block 7 und dessen wahrscheinliche Einrichtung im Maßstab 1:25. Die originale Ausstattung der Baracken ist in den Jahren nach Kriegsende zur Gänze verloren gegangen. Mit dem Modell, welches in dutzenden ehrenamtlich geleisteten Stunden entstanden ist, kann Besucher*innen nun ein besserer Eindruck der Baracken vermittelt werden.

Weiterentwicklung des Virtuellen Guides

Der erstmals 2021 gelaunchte und derzeit aus vier Modulen bestehende *Virtuelle Guide* (mm-tours.org) ist ein GPS-basiertes on-site-Vermittlungstool für mobile Endgeräte in Form einer Progressive Web-App (PWA). 2023 erhielt der *Virtuelle Guide* neue technische Features. In der Kartenansicht ist es nun möglich, historische Luftaufnahmen über die gegenwärtigen zu legen und so Besucher*innen ein



besseres Bild von dem Verhältnis zwischen historischer und gegenwärtiger Topografie zu vermitteln. Zusätzlich zur Kartenansicht wurde eine Listenansicht der einzelnen Informationspunkte implementiert. Damit kann nun zielgerichtet nach konkreten Orten gesucht werden. Außerdem ist die PWA nun neben dem direkten Zugriff über die Website auch in den Appstores von Google und Apple verfügbar, was technisch weniger versierten Nutzer*innen den Download vereinfacht.

Wechselausstellungen

Aufgrund der Sanierung des ehemaligen Stabsgebäudes wird der Wechselausstellungsbereich an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen derzeit temporär zur Unterbringung von Büro- und Seminarräumlichkeiten genutzt. Mangels geeigneter Ausstellungsräume waren im Jahr 2023 daher keine Wechselausstellungen projektiert.

Kooperationsprojekt *Visual History of the Holocaust*

Vom 1. Jänner 2019 bis 31. März 2023 war die KZ-Gedenkstätte Mauthausen Teil des Projektkonsortiums des von der Europäischen Union geförderten internationalen Kooperationsprojekts *Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age* (www.vhh-project.eu). Das Projekt wurde vom Ludwig Boltzmann Institut für Digitale Geschichte, Wien, in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum, Wien, koordiniert. Sein Ziel war die Identifizierung, Digitalisierung, inhaltliche Erschließung und kuratorische Aufbereitung von Filmaufnahmen der Alliierten aus den befreiten Konzentrationslagern und sonstigen NS-Haftstätten. Es untersuchte sowohl die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Technologien bei der Bewahrung, Analyse und Vermittlung insbesondere audiovisueller historischer Zeugnisse des Holocaust.

Im Zuge des Projekts wurden historische Filme aus Archiven in den USA, Großbritannien, Russland und anderen ehemaligen Sowjetrepubliken zusammengeführt, digitalisiert, analysiert und mit Anmerkungen versehen. Diese Inhalte sind über eine webbasierte Archiv- und Forschungsinfrastruktur (VHH-MMSI) nun für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich.

Im Jahr 2023 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die inhaltliche Verantwortung für diese Kooperation war auf Seiten der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im Ausstellungsbereich angesiedelt.

Abbildung Seite 24:
Der historische Stellwerksblock

Abbildung Seite 26 oben:
Andreas Bernhard mit seinem Modell der Baracke 7

Abbildung Seite 26 unten:
Ansicht des Virtuellen Guides mit neuen Features



Forschung & Publikationen

Die Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist für die Koordination, Durchführung und Einwerbung von Forschungsprojekten, die Herausgabe von Publikationen und die inhaltliche Konzeption von Veranstaltungen zuständig.

Neue Publikationen

Im Jahr 2023 wurden zwei Bände der Publikationsreihe *Mauthausen-Erinnerungen* publiziert: Als Band 7 das *Tagebuch aus dem KZ Gusen* des italienischen Malers und Überlebenden Aldo Carpi, das von Gabriele Pflug und Ralf Lechner, dem Leiter der Abteilung Sammlungen, aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt wurde. Dem Band sind Begleittexte von Maurizio Guerri (*Kunst, Leben, Widerstand. Aldo Carpi's Tagebuch und Zeichnungen aus dem KZ Gusen*) und Ralf Lechner (*Italienische Deportierte im KZ Mauthausen/Gusen*) sowie an die 40 Zeichnungen des Künstlers beigefügt. Sándor Milloks Erinnerungsbericht *Weg der Qualen. Von Budapest bis Mauthausen* erschien als Band 8. In dem Bericht thematisiert der sozialdemokratische Journalist Millok seinen Deportationsweg in das KZ Mauthausen, dessen Befreiung er körperlich stark mitgenommen erlebte. Noch im Jahr 1945 wurden seine Erinnerungen in Budapest publiziert und nun für diese Ausgabe von Katalin Teller ins Deutsche übersetzt. Die Historikerin Regina Fritz verfasste für diese Edition ein Nachwort, in dem sie Milloks literarische Verarbeitung kontextualisiert.

Open-Access-Zeitschrift

Nach intensiver Vorbereitung wurde im Jahr 2023 die erste Ausgabe der Open-Access-Zeitschrift *coMMents (chronicle of the Mauthausen Memorial: current studies)* der KZ-Gedenkstätte Mauthausen für wissenschaftliche Artikel zur Geschichte des KZ-Mauthausen und seiner über 40 Außenlager online gestellt. Das Schwerpunktthema der ersten Ausgabe ist in Anlehnung an das 12. Dialogforum (*Gusen als europäischer Erinnerungsort – Fakten und Fiktionen*) dem Zweiglager Gusen gewidmet. Im Jahr 2022 erschienen bereits die ersten fünf Artikel der Wissenschaftler*innen Hermann Kaienburg, Bertrand Perz, Christian Dürr, Piotr Filipkowski und Joanna Ostrowska. Nach dem Prinzip der kontinuierlichen Veröffentlichung wurde der Beitrag *Betriebsführung als Kriegsführung gegen den Feind. KZ-Zwangsarbeit in der Produktionsverlagerung der Steyr-Daimler-Puch AG im KZ Gusen und der Linzer Volksgerichtsprozess gegen die ehemaligen Betriebsleiter* von Silvia Rief dieser Ausgabe beigefügt, die nun einen weitreichenden Überblick zum Forschungsstand des KZ Gusen abbildet. Vorbereitungen für die zweite Ausgabe des Online-Journals zum Thema des 13. Dialogforums – *Holocaust and Nazi Medicine: Victims, Perpetrators, Rescuers* – wurden ebenfalls getroffen.

Projekt zu Polizei und Nationalsozialismus

Das bereits im Jahr 2022 gestartete Forschungsprojekt *Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945*, das vom Bundesministerium für Inneres finanziert wurde und gemeinsam von der Universität Graz, dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und dem Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung durchgeführt wurde, kam Ende des Jahres 2023 zu einem Abschluss. Ergebnis war neben zwei wissenschaftlichen Konferenzen und einer Wanderausstellung der Sammelband *Exekutive der Gewalt. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus*, der im Mai 2024 im Böhlau Verlag erschienen ist.



RAUM DER NAMEN
DIE TOTEN DES KZ MAUTHAUSEN

 Geben Sie einen Namen ein...

Beltrán Tora • Walter Kafka • Messian Szpanzsek • Hans Brucinski • Francisco Argueta Agiles • Karl Krahulik • Armando Gattai • Stanislav Gregor
Johann Erben • Max Wittelsohn • Alexandr Karamzin • Ryszard Lafeld • Jan Figura • Janusz Rybarczyk • José Bernabé Hernández • Chemia Zuk
Franz Wepflera • François Beury • Jan Świątek • Spartaco Sanna • Wiesław Dawidowski • Domenico Pertica • Tadeusz Stajewski • Pedro Sánchez C
Juan Gil Amador • Argo Tamborini • Zygmunt Wąsowski • Galipoglu Mehmetçik Dondog • Edward Kowald • Leonard Ryk • András Incze • He
Tadeusz Pomerny • Bernard Chyliński • Fluor Wilner • Anton Milants • Xaver Kiering • Franciszek Ziembkowski • Jakub Wolf Fuks • Stefan Referow
Lacowski • Samuel Gluckman • Lajos Farkas • Jerzy Luchman • Zygmunt Engwaser Engwaser • Bronisław Skrzyżczak • Władysław Wyciek • Władim
Josef Gibala • Zygmunt Wąsowski • Abraham Szamer • Stefan Stępczyński • Bering Braszewski Pyrenus • Ryszard Kanyus • Stanislav Zhikow
Beltrán Tora • Walter Kafka • Messian Szpanzsek • Hans Brucinski • Francisco Argueta Agiles • Karl Krahulik • Armando Gattai • Stanislav Gregor
Johann Erben • Max Wittelsohn • Alexandr Karamzin • Ryszard Lafeld • Jan Figura • Janusz Rybarczyk • José Bernabé Hernández • Chemia Zuk
Franz Wepflera • François Beury • Jan Świątek • Spartaco Sanna • Wiesław Dawidowski • Domenico Pertica • Tadeusz Stajewski • Pedro Sánchez C
Juan Gil Amador • Argo Tamborini • Zygmunt Wąsowski • Galipoglu Mehmetçik Dondog • Edward Kowald • Leonard Ryk • András Incze • He
Tadeusz Pomerny • Bernard Chyliński • Fluor Wilner • Anton Milants • Xaver Kiering • Franciszek Ziembkowski • Jakub Wolf Fuks • Stefan Referow
Lacowski • Samuel Gluckman • Lajos Farkas • Jerzy Luchman • Zygmunt Engwaser Engwaser • Bronisław Skrzyżczak • Władysław Wyciek • Władim

Rechercheprojekt zum KZ Gusen

Ebenfalls an der Forschungsstelle angesiedelt war im Jahr 2023 ein limitiertes Rechercheprojekt, das sich mit der Eigentümerhistorie von Grundstücken in Gusen und St. Georgen/Gusen beschäftigte. In den Blick genommen wurden Liegenschaften, auf denen sich von 1940 bis 1945 das Gelände des Konzentrationslagers Gusen (I-III) befand. Von Interesse waren die Besitzverhältnisse der Grundstücke vor dem „Anschluss“ sowie die Eigentümer*innen nach der Befreiung. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Grundstücken, die von der Republik Österreich angekauft wurden. Dieses Projekt leistete wichtige Vorarbeit für das geplante Forschungsvorhaben, das sich im Rahmen der Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen mit der „Vor- und Nachgeschichte des KZ Gusen und ‚Bergkristall‘“ auseinandersetzt.

14. Dialogforum zu Queer History im Nationalsozialismus

Mit der inhaltlichen Konzeption des 14. Dialogforums mit dem Titel *Queere Lagergeschichte(n) – Erinnerungen, Diskurse, Kontinuitäten* widmete sich die Forschungsstelle der wichtigsten jährlich stattfindenden wissenschaftlichen Fachtagung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Die Konferenz fand vom 29. bis 30. September 2023 im Besucher*innenzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen statt, wo sich zahlreiche Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen austauschten, die zu Themen der „Queer History“ im Kontext des Nationalsozialismus forschen. Wie auch in den letzten Jahren hielten die Mitarbeiter*innen der Forschungsstelle Vorträge und Workshops oder moderierten Panels. Einige der Vorträge werden verschriftlicht und in der kommenden Ausgabe von *coMMents* veröffentlicht.

Neue Datenbank wird eingerichtet

Nachdem im Jahr 2022 die technischen, organisatorischen und institutionellen Rahmenbedingungen zur Schaffung einer neuen Datenbank-Infrastruktur festgelegt wurden, konnte nach einem Ausschreibungsverfahren Anfang 2023 die Firma Axiell damit beauftragt werden. Ab Frühling 2023 wurde damit begonnen, diese neue Struktur einzurichten und die alten Datenbanken bzw. Daten so anzupassen bzw. aufzubereiten, dass sie für das Datenmapping geeignet waren. Schließlich wurden in der zweiten Jahreshälfte erste Datensätze in die neue Datenbank eingespeist, die Infrastruktur getestet und den Anforderungen angepasst. Außerdem wurde ein Datenmigrationsprozess gestartet, der noch bis zu Jahresmitte 2024 andauern wird. Parallel dazu wurden, wie auch schon in den Vorjahren, einige Datenbereinigungsverfahren und Dateneingabeprojekte umgesetzt.

Virtueller Raum der Namen

Die redaktionelle Betreuung des *Virtuellen Raums der Namen* ist weiterhin Rückgrat für die Forschungs- und Publikationstätigkeit der Forschungsstelle. Im Jahr 2023 wurden 206 neue Beiträge in 14 Sprachen (Deutsch, Polnisch, Niederländisch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Tschechisch, Russisch, Slowenisch, Hebräisch, Serbisch, Bosnisch, Katalanisch – nach Häufigkeit gereiht) hochgeladen, ergänzt durch 104 Fotografien der Opfer des NS-Terrors. 110 fremdsprachige biografische Texte aus elf Sprachen wurden ins Deutsche übersetzt.

In dem seit 2016 bestehenden Erinnerungsprojekt sind aktuell ca. 2.180 biografische Texte sowie rund 1.160 Fotos der Verstorbenen integriert. Die Website *Virtueller Raum der Namen* wurde im Jahre 2023 rund 179.000-mal von 41.500 Besucher*innen aufgerufen. Damit ist sowohl die Anzahl der Nutzer*innen als auch die der Seitenaufrufe gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.



Abbildung Seite 28 oben:
Buchpräsentation *Aldo Carpi Tagebuch aus dem KZ-Gusen*, Standort Wien der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, 13.04.2024

© Mauthausen Memorial / Florian Kollross

Abbildung Seite 28 unten:

14. Dialogforum 2023 *Queere Lagergeschichte(n) – Erinnerungen, Diskurse, Kontinuitäten*, KZ-Gedenkstätte Mauthausen
© Mauthausen Memorial / M. Hechenberger

Abbildung Seite 30 oben:

Buchpräsentation Sándor Millok, *Weg der Qualen*, Standort Wien der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, 05.12.2024
(v.l.n.r.) Literaturwissenschaftler Ao. Univ.-Prof. Dr. Pál Deréky, Elisa Frei (Mitarbeiterin der Forschungsstelle Mauthausen Memorial) und Schauspieler Wolfgang Rupert Muhr
© John Morris

Abbildung Seite 30 unten:

Screenshot *Virtueller Raum der Namen*
www.raumdernamen.mauthausen-memorial.org
© Mauthausen Memorial



Pädagogik & Besucher*innenservice

Vermittlungsarbeit (nach Corona)

2023 war das erste Jahr seit mehreren, in dem Vermittlungsarbeit ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie geleistet werden konnte. Insgesamt wurden mehr als 3.500 Gruppen an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen begleitet, rund 70.000 Besucher*innen nahmen an zweistündigen Rundgängen oder an Rundgängen in Kombination mit Workshops teil.

Im Winter 2022/2023 fand eine Ausbildung für Vermittler*innen statt. Vierzehn neue Kolleg*innen konnten in das Team aufgenommen werden und unterstützten ab März saisonal (also für fünf Monate) das Vermittlungsteam. Die Ausbildung, die neu konzipiert worden war und seit der Neuorganisation der Vermittlungsarbeit im Jahr 2022 im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses absolviert wird, erhielt viel positive Resonanz der Teilnehmenden. Die Ausbildung, die einerseits historisches Lernen beinhaltet, andererseits die Umsetzung des pädagogischen Konzepts in die Praxis, stellt eine solide Basis für die Aufnahme der Vermittlungstätigkeit an den Gedenkstätten dar. Ausbildungen werden in Kooperation mit ERINNERN.AT (dem Programm des OeAD, Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung, zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust) durchgeführt.

Aufgrund personeller Veränderungen im Vermittlungsteam konnten einige der neugewonnenen Kolleg*innen im Herbst des Jahres 2023 ganzjährig in das Vermittlungsteam übernommen werden. Seit der Neuorganisation der Vermittlungsarbeit im Jahr 2022 sind rund 30 Vermittler*innen ganzjährig und unbefristet tätig, weitere 30 unterstützen saisonal in den besucherstarken Monaten (in der Regel zwischen Februar und August) die Vermittlungsarbeit.

Eine nächste Ausbildung für Vermittler*innen wurde im Herbst 2023 vorbereitet und fand im Winter 2023/24 statt. Da mit der Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen sowie mit dem „Mobilitätszuschuss für Gedenkstättenbesuche“ des Bildungsministeriums (siehe nachstehenden Abschnitt dazu) eine weitere Steigerung der Anfragen nach begleiteten Programmen angenommen wird, wird das in der Vermittlung tätige Team nochmals um 15 neue Kolleg*innen erweitert.

Besuchsgruppen, Vermittlungsformate, Kooperationen

Zusätzlich zu vielen österreichischen Schüler*innen konnten 2023 wieder vermehrt Angehörigenbesuche sowie internationale Gruppen begleitet werden. Wenngleich die Besuchszahlen noch nicht jene des bislang besucherstärksten Jahres 2019 erreicht haben, nimmt auch die Zahl internationaler Besuchsgruppen wieder zu. Die Teilnahme an öffentlichen Rundgängen, die in den Sommermonaten täglich auf Deutsch, Englisch und Italienisch angeboten werden, wurden von tausenden Besuchenden in Anspruch genommen.

Auch die monatlichen Themenrundgänge, die zu unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten werden, erfuhren 2023 wieder regen Zuspruch. Als externe Referent*innen konnten beispielsweise Marc Baumgart (forschender Angehöriger), Monika Szmigiel-Turlej (Direktorin Polnisches Institut Wien), Gabriele Pflug (Mitherausgeberin der deutschen Übersetzung des Tagebuchs von Aldo Carpi in der Reihe *Mauthausen-Erinnerungen*) gewonnen werden. Auch Mitar-



beiter*innen des pädagogischen Fachbereichs bzw. der Wissenschaft erarbeiteten Themenrundgänge, sodass ein ganzjähriges vielfältiges Programm für die KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen zusammengestellt werden konnte.

Im Sommer 2023 hielten sich wieder (internationale) Jugendbegegnungen an den Gedenkstätten auf. Die Knobelsdorff-Schule Berlin veranstaltete ihr 41. Workcamp an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Seit 1980 arbeiten Jugendliche, die in der Knobelsdorff-Schule ausgebildet werden, beständig am Erhalt der historischen Bausubstanz an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit.

Ihre Expertise eingebracht haben auch die European Heritage Volunteers – eine internationale Projektgruppe, die, organisiert von der Burghauptmannschaft Österreich, 2023 insbesondere im Memorial Gusen tätig war. Im Rahmen einer berührenden Abschlusspräsentation berichteten die Teilnehmenden über ihre Tätigkeiten, die unter anderem die Erfassung und Dokumentation aller im Memorial Gusen angebrachten Gedenktafeln umfasste.

Die etablierten Kooperationen mit der Sicherheitsakademie (SIAK), mit dem Österreichischen Bundesheer sowie mit NEUSTART (einem Verein für Resozialisierungshilfe) konnten 2023 weitergeführt bzw. intensiviert werden. Seitens der SIAK durften wir 2023 mit Walter Janca, Gruppeninspektor und Lehrender des Exekutivdienstes, im Rahmen eines zweimonatigen Praktikums, das er im pädagogischen Fachbereich der KZ-Gedenkstätte Mauthausen absolvierte, eng zusammenarbeiten. Die Kooperation mit NEUSTART wurde insofern intensiviert, als es mit dem Bundesministerium für Justiz mehrere Besprechungen gab: Einerseits, um Aus- und Fortbildungsprogramme für Angehörige der Justiz an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen zu etablieren, andererseits im Zusammenhang mit der Novelle des Verbotsgesetzes. Im Rahmen der Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer wurde erstmals unter dem Titel „Demokratie und Identität“ eine Ausbildung für Informationsoffizierspezialisten ausgerichtet, zudem wurden viele Gruppen der Heeresunteroffiziersakademie Enns, der Militärakademie Wiener Neustadt und Gruppen von Grundwehrdienern mit eigens entwickelten Vermittlungsprogrammen an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen und Melk begleitet.

Mobilitätzuschuss für Gedenkstättenbesuche

Seit dem Schuljahr 2023/24 realisiert das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) eine zentrale bildungspolitische Maßnahme: Mit dem Mobilitätzuschuss für Gedenkstättenbesuche wurde eine Förderung eingerichtet, die allen 8. Schulstufen in Österreich den Besuch einer Gedenkstätte ermöglichen und finanzielle Hürden verringern soll. Der Zuschuss fördert Besuche der KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen, Melk und Ebensee. Aufgrund dieser Maßnahme plante die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ab dem Schuljahr 2023/24 einen moderaten Ausbau der Vermittlungsleistung, welcher jedoch auch die räumlichen Kapazitäten sowohl am Areal als auch in den (historischen) Gebäuden mitberücksichtigen muss. Mit Bekanntgabe der Fördermaßnahme nahm die Anfrage von begleiteten Besuchsprogrammen an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen für das laufende Schuljahr deutlich zu, auch in Gusen, Melk und Ebensee ist eine (moderate) Steigerung von Anfragen zu verzeichnen.



Vermittlungsarbeit am Areal des ehemaligen KZ Gusen und an Orten von Außenlagern

Ganzjährig brachte sich der pädagogische Fachbereich 2023 in den Beteiligungsprozess für die Erweiterung und Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen ein. Ein Mitarbeiter des pädagogischen Fachbereichs begleitete alle Aktivitäten des Beteiligungsprozesses, punktuell wurden zudem Mitarbeiter*innen eingesetzt, um ein Jugendprojekt zu begleiten oder Moderationsaufgaben im Rahmen des Beteiligungsprozesses zu übernehmen. Zusätzlich zu dieser jahresfüllenden Aufgabe wurde eine Ausbildung für neue Vermittler*innen in Gusen vorbereitet (diese fand im Jänner und Februar 2024 statt), auch wurden zahlreiche Besuchsgruppen mit unterschiedlichen Vermittlungsformaten (Standardrundgang, Kombinations-Rundgang Mauthausen-Gusen, Vor- und Nachbesprechung des Audioweges etc.) begleitet.

Im Mai und im Oktober fanden wieder Rundgänge im Stollensystem „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen statt, weiters wurden auch Rundgänge am Areal der seitens der Republik neu angekauften Grundstücke in Gusen konzipiert und rund um den Jahrestag der Befreiung durchgeführt. Viele dieser Aktivitäten wurden in Kooperation mit der Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen umgesetzt.

Seit 2023 ist der pädagogische Fachbereich auch in der Vermittlungsarbeit an den KZ-Gedenkstätten Melk, Ebensee und in Gunkirchen tätig. In Melk bereitete ein Mitarbeiter 2023 die Neuorganisation der Vermittlungsarbeit vor. Seit 2024 begleitet das gesamte Melker Vermittlungsteam im Auftrag der KZ-Gedenkstätte Mauthausen Gruppen. Auch an der KZ-Gedenkstätte Ebensee kann ein Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen seit 2023 punktuell die Vermittlungsarbeit des Trägervereins in Ebensee unterstützen. Vorrangig für die Begleitung von Angehörigenbesuchen ist seit 2023 zudem eine Mitarbeiterin des pädagogischen Fachbereichs auch am Areal des ehemaligen KZ-Lagers in Gunkirchen tätig.

Vermittlungsmaterialien

Mit ERINNERN.AT konnten 2023 gleich mehrere Projekte realisiert werden. Die Materialien *Lebenswege nach Mauthausen*, welche der Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen dienen, konnten um sechs Biografien erweitert und ins Englische übersetzt werden. Zudem wurde ein Filmprojekt umgesetzt: Unter dem Titel *Was bleibt* steht seit Herbst 2023 ein Kurzfilm inklusive Begleitmaterial für Lehrer*innen zur Verfügung. Damit wird insbesondere die Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen unterstützt. Beim Filmprojekt war Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule ein weiterer Projektpartner. Beide Projekte wurden im Herbst 2023 der Öffentlichkeit präsentiert. Alle Materialien stehen nun kostenfrei und digital zur Verfügung.

Besucher*innen- und Buchungsservice, internes Service, Zivildienstleistende

Das Besucher*innenservice betreute 2023 an die 220.000 Besucher*innen beim Besuch der KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen. Um künftig die hohe Anzahl an Besucher*innen besser bewältigen zu können, wurde 2023 die Neugestaltung des Besucher*innenportals beschlossen. Der Umbau begann im Herbst 2023. Mit dem Umbau geht das Ziel einher, die Servicequalität für Besucher*innen nochmals zu steigern, ebenso wie das umfangreiche Sortiment an



Fachbüchern angemessen präsentieren zu können.

Das Buchungsservice administrierte rund 3.500 Gruppenbegleitungen und informierte tausende Anfragende über die Besuchsmöglichkeiten an beiden Gedenkstätten. Dieser Arbeitsbereich ist dafür verantwortlich, reibungslose Abläufe für Besuchsgruppen zu organisieren und zu Bildungsprogrammen zu beraten. Unzählige positive Rückmeldungen zeugen von der hohen Qualität dieses Arbeitsbereichs.

Mit der Unterzeichnung eines Kollektivvertrags wurde ein lange gehegtes Ziel für die Mitarbeiter*innen der Gedenkstätten realisiert. Die Einführung des Kollektivvertrags brachte Änderungen in administrativen Abläufen mit sich, die seitdem vom internen Service – in enger Zusammenarbeit mit dem kaufmännischen Bereich – umgesetzt werden. Aufgrund des größeren Aufgabenbereichs in Gusen, Melk, Ebensee und Guskirchen, insbesondere Diensterteilungen und Personaladministration betreffend, steigen die Anforderungen an den Tätigkeitsbereich des internen Service beständig.

Zwei Gruppen Zivildienstleistender waren 2023 an der Gedenkstätte tätig: Ein Turnus beendete seinen Dienst im Juni 2023, ab Juli durften wir den nächsten Turnus begrüßen. Nach einer intensiven Ausbildung sind Zivildienstleistende in den Bereichen Besucher*innenservice, Pädagogik und Haustechnik tätig. Ein regelmäßiges Fortbildungsangebot begleitet den Zivildienst.

Ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm sowie ein Supervisionsangebot für Mitarbeiter*innen begleitet die Gedenkstättenarbeit. Dieses wird vom pädagogischen Fachbereich konzipiert und umgesetzt.

Ein Abschied

2023 musste die KZ-Gedenkstätte Mauthausen Abschied von einer langjährigen Mitarbeiterin des pädagogischen Fachbereichs nehmen. Petra Bachleitner verstarb im Oktober nach langer, schwerer Krankheit. Die Mitarbeiter*innen trauern um eine hochgeschätzte Kollegin.

Abbildung Seite 32 oben:
Abschluss des Vermittler*innenlehrgangs

Abbildung Seite 32 unten:
Besuch von hundert Unteroffizierinnen des Österreichischen Bundesheers an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im April

Abbildung Seite 34 oben:
Arbeit der European Heritage Volunteers an der KZ-Gedenkstätte Gusen

Abbildung Seite 34 unten:
Einsatz der Knobelsdorff-Schule Berlin an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Abbildung Seite 36 oben:
Rundgang im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung am Appellplatz des ehemaligen KZ Gusen

Abbildung Seite 36 unten:
Vermittlerin Jutta Steinmetz-Walz bei einem Workshop im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Gusen

Abbildung Seite 38 oben:
Besucher*innengruppe im Stollensystem „Bergkristall“

Abbildung Seite 38 unten:
Besuch der KZ-Gedenkstätte Ebensee mit Zivildienern der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Alle Fotos: © Bernhard Mühleder/
KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Gedenkbüro

Beteiligungsprojekt Außenlager-Stelen

Als neues partizipatives Gedenkformat entwickelte das Gedenkbüro ab 2020 das Projekt einer *einheitlichen, wiedererkennbaren Kennzeichnung der ehemaligen Tatorte des KZ-Systems Mauthausen*, das gemeinsam mit lokalen Akteur*innen der aktiven Erinnerungsarbeit in verschiedenen Beteiligungsformaten durchgeführt wurde und schließlich in der sogenannten Außenlager-Stele resultierte. Diese vier Meter hohe Säule aus gestapelten dreiseitigen Betonprismen zeigt die Namen, Richtungen und Entfernungen sämtlicher Außenlager sowie des Hauptlagers Mauthausen zum jeweiligen einstigen Tatort bzw. Aufstellungsort an. Als ikonische Kennzeichnung von langfristig möglichst vielen Orten ehemaliger Mauthausen-Außenlager soll sie dabei unterstützen, das Netzwerk des KZ-Systems Mauthausen visuell fassbar zu machen. Nachdem diese finale Entwurfsidee auch von Expert*innen einschlägiger Fachbereiche positiv reflektiert wurde, konnte letztlich mit den Wiener Bildhauern Mischa Guttmann und Roman Spieß die geeignete Materialität gefunden und die künstlerische Umsetzung für die erste Außenlager-Stele in Melk im Frühjahr 2023 begonnen und abgeschlossen werden. Vorangegangen war diesem Unterfangen die enge Kooperation mit dem Verein MERKwürdig – Zeithistorisches Zentrum Melk und der Birago-Kaserne in Melk.

Aufstellungsort und feierliche Enthüllung wurden gemeinsam mit Alexander Hauer vom Verein MERKwürdig für den 60. Jahrestag des Bestehens der KZ-Gedenkstätte Melk definiert und gestaltet. So konnte schließlich die erste Außenlager-Stele im Rahmen der Befreiungsfeier am 8. Mai im Beisein von Bundesminister Gerhard Karner sowie zahlreicher Gäste aus dem In- und Ausland der Öffentlichkeit präsentiert werden. Erneut ist die Zusammenarbeit des Gedenkbüros mit Lokalinitiativen und Gemeinden hervorzuheben, der auch künftig eine wertvolle Rolle zukommen wird, wenn es um die Akzeptanz des neuen Mauthausen-Erinnerungszeichens in der breiten Öffentlichkeit gehen wird. Deren Engagement und Know-how trägt wesentlich zu einer nachhaltigen Erinnerungsarbeit bei.

Als unmittelbare Reaktion auf die erfolgreiche öffentliche Präsentation der ersten Außenlager-Stele in Melk einigten wir uns mit dem Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) darauf, auch für das einstige Todeslager in Gunskirchen eine Stele errichten zu lassen. In enger Abstimmung mit der Lokalinitiative und der Arbeitsgruppe Gunskirchen wurde als Aufstellungsort jenes Grundstück an der Bundesstraße B1 festgelegt, auf dem sich bereits das KZ-Denkmal befindet. Dadurch kommt der Stele nicht nur die Funktion eines Erinnerungszeichens, sondern auch die einer Orientierungshilfe zu, da das „Gunskirchen-Prisma“ nun zum einstigen KZ verweisen wird, das mehrere hundert Meter entfernt vom KZ-Denkmal versteckt im Wald lag. Mit der Planung und Umsetzung wurde noch im November begonnen. Die endgültige Fertigstellung und feierliche Enthüllung wird mit Martin Kranzl-Greinecker vom MKÖ für Jänner 2024 geplant.

KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord

Im Frühjahr 2023 wurde auf dem in Pacht befindlichen Areal des ehemaligen Außenlagers am Loiblpass neben der bisherigen regelmäßige Grünraumpflege erstmalig ein umfangreiches Baummonitoring veranlasst, bei dem schadhafte Bäume entfernt wurden, sodass die Befreiungsfeiern wieder an der gewohnten Stelle unter Wahrung der Sicherheit aller Teilnehmenden stattfinden konnten.



Gedenkveranstaltungen

Um das Gedenken an die KZ-Opfer der ehemaligen Tatorte des KZ-Systems Mauthausen zu bewahren und das Wissen darüber zu fördern, hat das Gedenkbüro das Projekt der Außenlager-Stelen entwickelt. Künftige Standortbestimmungen und die Planung der Präsentationsveranstaltungen oder von Vermittlungsformaten sind Gelegenheiten für partizipative Prozesse mit lokalen Partner*innen in der Gedenkarbeit, wie Lokalinitiativen, Gemeinden und Betrieben, die ein breitenwirksames und nachhaltiges Erinnern ermöglichen.

Die Mitarbeitenden des Gedenkbüros nutzen auch dieses Jahr erneut die offiziellen Internationalen Befreiungsfeiern, um sich mit den Akteuren des aktiven Gedenkens sowohl von institutioneller wie auch von ehrenamtlicher und privater Seite auszutauschen und zu vernetzen. So war das Gedenkbüro 2023 u. a. bei den Befreiungsfeiern an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen, Melk, Ebensee, Steyr, am Loiblpass und in St. Aegyd anwesend und dokumentierte in gewohnter Weise die Gedenkakte und deren Protagonist*innen, unter ihnen etwa die beiden Mauthausen-Überlebenden Evgeni Hrol aus Belarus und Shaul Spielman aus Israel sowie zahlreiche Angehörige insbesondere aus dem Ausland.

Das Gedenkbüro unterstützte die französische Überlebendenorganisation Amicale de Mauthausen bei der Organisation ihrer jährlichen Gedenkfahrt *Voyage du souvenir et de la mémoire* zu Orten ehemaliger Außenlager, und begleitete sie im Oktober nach Amstetten und Melk. In Amstetten wurde die Gruppe vom Bürgermeister Christian Haberhauer begrüßt und durch Historiker Thomas Buchner zum ehemaligen Lagerareal und zum Denkmal in Eisenreichdornach geführt, wo die Amicale Blumen im Andenken an die bei Bombardements umgekommenen weiblichen KZ-Häftlinge niederlegte. Danach wurde die Gruppe durch die KZ-Gedenkstätte Melk geführt und die Außenlager-Stele präsentiert.

Gedenkveranstaltung Nancy, Frankreich

Zum 80. Jahrestag der Razzien vom März 1943 in Nancy, Frankreich, bei denen in einem Willkürakt 300 Jugendliche verhaftet und in nationalsozialistische Lager deportiert wurden, fanden vom Rathaus, der Amicale de Mauthausen und den Amis de la Fondation pour la Mémoire de la Déportation organisierte Gedenkkundgebungen und Veranstaltungen statt. Etwa die Hälfte der Jugendlichen aus Nancy wurde in das KZ Mauthausen und dessen Außenlager verschleppt, nur 88 überlebten. Das Gedenkbüro wurde vom Bürgermeister von Nancy, Mathieu Klein, eingeladen, an der großen Gedenkkundgebung im Rathaus und der Place Charles III teilzunehmen und zur Erinnerung an die KZ-Opfer beizutragen. Eine Mitarbeiterin des Gedenkbüros überbrachte die Anteilnahme des Mauthausen Memorials an den bis heute präsenten Narben, die die Deportation und Vernichtung dieser jungen Menschen aus Nancy in den Familien hinterlassen haben.

Besuch bei Simone Bonnet

Die Mitarbeitenden des Gedenkbüros besuchten im November Simone Bonnet, Mitglied der Amicale de Mauthausen und Tochter des im KZ Gusen ermordeten Gustave Bonnet, in Frankreich, und führten mit ihr ein Filminterview. Madame Bonnet war bereits ab 1946 regelmäßig nach Gusen gereist, später im Rahmen der Gedenkfahrten der Amicale de Mauthausen auch an andere Orte ehemaliger



Mauthausen-Außenlager, die sie fotografisch dokumentierte. Sie und ihre Familie gaben in beeindruckender Weise nicht nur Einblick in die Nachkriegsgeschichte von Gusen, sondern vermittelten über den Entstehungskontext der Aufnahmen auch die Auswirkungen des Schicksals Gustave Bonnets innerhalb der Familie. Die Scans der Fotografien werden im Projekt *Visuelle Quellen zur Geschichte des KZ Gusen* Anwendung finden.

KZ-Gedenkstätte Ebensee

Die Restaurierung und Konservierung des ehemaligen Lagertors des KZ Ebensee konnte Ende 2023 abgeschlossen werden. Im Zuge der Arbeiten durch Restauratorin Christine Rotter wurde ein massiver Schädlingsbefall an den innenliegenden Bauteilen sichtbar, dem im Sommer fachgerecht und nachhaltig entgegengewirkt wurde. Das Gedenkbüro setzte die Vorbereitungen für die künftige Aufstellung und Präsentation des restaurierten Tors fort, das in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat des Mauthausen Memorials optimalerweise am historischen Areal vorgesehen ist.

Das Gedenkbüro arbeitet mit dem Verein Zeitgeschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee zusammen, der sich im Auftrag des Mauthausen Memorials in gewohnt zuverlässiger Manier um die Betreuung der KZ-Gedenkstätte Ebensee, die Vermittlung und notwendigen Agenden vor Ort kümmert.

Für die Servicestelle und Sanitäranlagen vor dem Opferfriedhof Ebensee, die für das erhöhte Besucher*innenaufkommen während der Europäischen Kulturhauptstadt *Bad Ischl Salzkammergut 2024* vorgesehen ist, wurden erforderliche Genehmigungen eingeholt und die Planung durch Architekt Bernhard Denking detailliert.

Filmretrospektive

Unter dem Schwerpunkt „Schatten der Vergangenheit – Kein Platz für dunkle Geheimnisse“ fand die diesjährige Open-Air-Filmretrospektive an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen statt. Die mittlerweile seit 2005 alljährlich durchgeführte Filmretrospektive soll als Gedenkveranstaltung an die Errichtung des KZ Mauthausen im August 1938 erinnern. Alle vier Abende konnten diesmal wetterbedingt unter freiem Himmel abgehalten werden, was sich auch im Anstieg der Besucher*innenzahl niederschlug. Höhepunkt war zweifelsohne die Präsentation des Filmes *Schächten* im Beisein des Filmemachers Thomas Roth, zu der sich über 160 Personen einfanden, um dem anschließenden Gespräch mit dem Moderationsduo Elisabeth Streit und Tom Waibel vom Österreichischen Film-museum beizuwohnen.

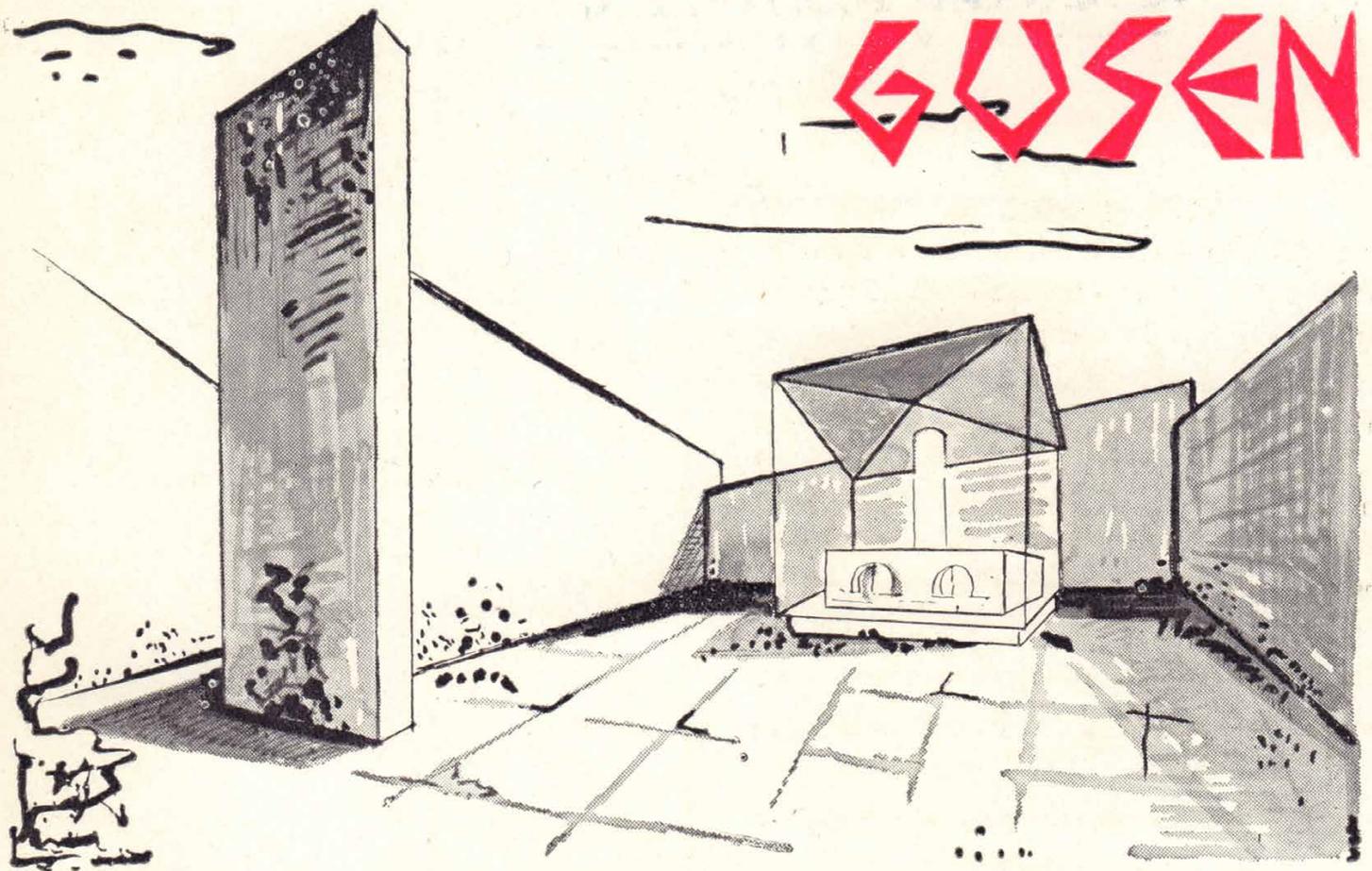
Abbildungen Seite 40:
Einweihung der Außenlager-Stele Melk
© Mauthausen Memorial / Stephan Matyus

Abbildung Seite 42 oben:
Internationale Befreiungsfeier an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen
© Mauthausen Memorial / Stephan Matyus

Abbildung Seite 42 unten:
Gedenkveranstaltung in Nancy
© Adeline Schumacker / Ville de Nancy

Abbildung Seite 44 oben:
Restaurationsarbeiten am Lagertor des KZ Ebensee
© Mauthausen Memorial / Ute Bauer-Wassmann

Abbildung Seite 44 unten:
Filmretrospektive vor dem Besucher*innenzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im August 2023
© Mauthausen Memorial / Stephan Matyus



Memoriale eretto vicino al crematorio di questo « Kommando » che fu uno dei più micidiali di Mauthausen.

Sammlungen

Ziel des Bereichs Sammlungen ist es, möglichst sämtliche Quellen zur Geschichte der Konzentrationslager und KZ-Gedenkstätten auf dem Gebiet Österreichs an einem Ort zu bündeln, zu systematisieren, zu erschließen, zu erhalten, dauerhaft für die Nachwelt zu sichern und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In den Sammlungen werden schriftliche Zeugnisse, Fotografien, Oral History-Interviews, Artefakte, Bücher und AV-Medien gesammelt, sowie in immer größerer Zahl auch genuin digitale Dateien.

Akzessionen

Zahlreiche Schenkungen und Ankäufe sorgten auch 2023 für Zuwachs in den Sammlungen. Ein besonderer Zugang war der Ankauf von zwei Skulpturen und zwei Gemälden, die ursprünglich von Häftlingen im KZ Mauthausen angefertigt worden und in den Besitz eines Landwirtes in unmittelbarer Nähe zum Lager gelangt waren. Eines der Gemälde ist namentlich signiert und kann deshalb Salomon Smolianoff – einem breiteren Publikum durch den Spielfilm *Die Fälscher* bekannt – zugeordnet werden.

Unter den Erwerbungen waren auch einige nachkriegszeitliche Ansichtskarten. Eine dieser Karten zeigt eine frühe Entwurfszeichnung für das Memorial Gusen, das von KZ-Überlebenden und Angehörigen von in diesem Konzentrationslager Ermordeten initiiert wurde. Auf der Rückseite ist ein Spendenaufruf zur Errichtung des Mahnmals abgedruckt.

Bernhard Kolbe, Mitarbeiter des pädagogischen Fachbereichs der Gedenkstätte, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema „Fußball im KZ Mauthausen“. Im Zuge seiner Recherchen kam er mit dem Ennser Sportklub in Kontakt, in dessen Vereins-Chronik auch Berichte über Fußballspiele gegen die „SG Mauthausen“, also die Mannschaft der Mauthausener Lager-SS, enthalten sind. Der Sportklub stiftete die beiden Hefte über die Jahre 1938–1946. Diese Schenkung ist stellvertretend für unzählige weitere, die aus Platzgründen hier nicht alle angeführt werden können. Den Stifter*innen sei aber herzlich für die Unterstützung der Sammlungstätigkeiten gedankt.

Digitalisierung

Digitalisierung ermöglicht die dauerhafte Sicherung von Zeugnissen der Geschichte des KZ Mauthausen, da historische Dokumente vor Schäden durch häufige Nutzung bewahrt werden. Aus diesem Grund arbeitet die Gedenkstätte bereits seit Jahren an der Digitalisierung aller Sammlungsbereiche, also von Oral History-Interviews, Fotografien bis hin zu Artefakten und nicht zuletzt auch von Schriftgut.

Die Gedenkstätte reichte ein Projekt beim Förderprogramm „Kulturerbe digital“ ein, das vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ausgeschrieben wurde. Im Rahmen dieses Drittmittelprojekts werden seit Mai 2023 etwa 600 archäologische Objekte der Artefaktesammlung der KZ-Gedenkstätte digitalisiert. Sie sollen in der Folge in der neuen Sammlungsdatenbank veröffentlicht werden. Die Objekte sind unterschiedlich in Art, Größe und Zustand sowie aus verschiedensten Materialien (Metall, Textilien und Leder, Kunststoff, Glas, Keramik). Sie stammen sowohl aus archäologischen Surveys als auch von baubegleitenden archäologischen Maßnahmen. Die Konvolute umfassen Gegen-



S. Emilian
1892

stände wie Geschirr, Bekleidung oder Hygieneartikel, die vor allem KZ-Häftlingen zuzuordnen sind, aber auch bauliche und technische Objekte aus den Lagern selbst oder den Bereichen Zwangsarbeit und Infrastruktur. Die Bedeutung der Artefakte liegt in ihrer Funktion als zentrale und unersetzbare Quellen für die historische Erforschung des Lagerkomplexes, sie haben aber auch großes Potential für die künftige Vermittlungsarbeit. Das Projekt wird mit Ende August 2024 abgeschlossen sein.

Durch die Kooperation mit der Universitätsbibliothek Salzburg und dem Fachbereich Romanistik der Universität Salzburg, an dem Prof. Peter Kuon mit *KZ-memoria scripta* eine umfangreiche Sammlung an publizierten Erinnerungsberichten von KZ-Überlebenden angelegt hatte, erhielt die KZ-Gedenkstätte Mauthausen 2023 Digitalisate von 40 Erinnerungstexten aus den Jahren 1945–1955, die in der Sammlung der Gedenkstätte bisher nicht vorhanden waren.

Aus konservatorischen Gründen wurden drei (Foto-)Alben, die sich seit 2013 in der Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte befinden, digitalisiert und durch Reproduktionen ersetzt: Es handelt sich um das private Erinnerungsalbum des SS-Mannes Albert Elßer aus dem KZ Mauthausen und dem Außenlager Bretstein, das Erinnerungsalbum des KZ-Häftlings Vincenzo Odernia mit Widmungen zahlreicher KZ-Überlebender, darunter Simon Wiesenthal, und das Erinnerungsalbum des polnischen Überlebenden Stefan Niewada.

Auch weitere Fotoalben aus den Beständen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurden professionell digitalisiert. Der zeitliche Fokus lag dabei auf Alben der Nachkriegszeit. Ein Album, das von der Burghauptmannschaft Österreich rund um die Übergabe der Gedenkstätte an die Republik Österreich erstellt wurde, dokumentiert mit zahlreichen Fotografien den damaligen Zustand des ehemaligen Konzentrationslagers sowie die Übergabezeremonie am 20. Juni 1947. Ein Fotoalbum stammt aus der Sammlung von Ariadna Sergeevna Jurkova (1924–2014), einer sowjetisch-russischen Journalistin, die sich intensiv mit ehemaligen sowjetischen Kriegsgefangenen und KZ-Überlebenden beschäftigte. Ein aufwändig gebundenes Album mit dem goldenen Schriftzug „MAUTHAUSEN“ am Einband beinhaltet Fotografien vom Besuch Erich Honeckers im Jahr 1980. Durch die Digitalisierung können die Alben der Forschung zugänglich gemacht werden.

Drohnenflug Gusen

Im Oktober wurden durch Rodungsarbeiten in Langenstein und in St. Georgen Überreste der dortigen KZ-Bauwerke sichtbar. Zur visuellen Dokumentation des Geländes sowie in Hinblick auf eine mögliche Nutzung für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen wurde ein Drohnenflug mit Kamera beauftragt. Die Filme zeigen das Areal des Memorial Gusen, den ehemaligen SS-Bereich, den freigelegten Appellplatz sowie das Gelände rund um die „Bergkristall“-Stollen.

Auskünfte aus Sammlungen und Forschung

Die Auskunft über ehemalige Häftlinge an Angehörige von Deportierten, an Gedenkinitiativen und Forscher*innen ist ebenso eine zentrale Aufgabe des Sammlungsbereiches. 2023 wurden 934 historische Anfragen schriftlich beantwortet. Den größten Anteil hierbei nehmen Personensuchanfragen zu ehema-

OS 2484



№. 38, 39, 40 и. 41 - Панорама дес лагеря
дес хранения дес бараков -
6.6.48
28.11.47

ligen Häftlingen ein. Insgesamt wurden 714 derartige Auskünfte, überwiegend an Angehörige, erteilt. Die übrigen Auskünfte betrafen allgemeine historische Anfragen sowie solche zu den einzelnen Sammlungsbeständen oder Datenbankabfragen, welche durch Mitarbeiter*innen der Sammlungs- und Forschungsabteilung beantwortet wurden.

Unter anderem unterstützte der Fachbereich Sammlungen ein Projekt des Mauthausen Komitee Stuttgart e.V., welches an Deportierte aus dem heutigen Bundesland Baden-Württemberg erinnert. Im Rahmen der Recherchen konnten mehr als 1.200 Namen ausfindig gemacht werden. Die Rechercheergebnisse sowie historische Hintergrundinformationen können online unter <https://www.kz-mauthausen-bw.de/> eingesehen werden.

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken

Die Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken (AGGB) hat den fachlichen Austausch zwischen derartigen Einrichtungen zum Ziel. Vom 13. bis 16. Juni 2023 nahmen 25 AGGB-Mitglieder aus zwanzig verschiedenen internationalen Gedenkstätten und -initiativen am 37. Arbeitstreffen in Wien, Mauthausen und Gusen teil. Neben den einzelnen Fachbereichen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen stellten sich auch das Zeitgeschichte Museum Ebensee und der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim vor. Darüber hinaus erfolgten auch Besuche der Wienbibliothek im Rathaus mit Vorträgen über die Sammelpraxis in der Zeitgeschichtebibliothek an der Universität Wien und im Gauarchiv der Wienbibliothek. Ebenso standen das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien am Programm. Im Rahmen der Tagung wurde auch die Österreichische Nationalbibliothek besucht, wo ein Vortrag zur Provenienzforschung stattfand.

Bibliothek

Die Bibliothek der KZ-Gedenkstätte Mauthausen am Standort Wien bildet einen Kernbereich der wissenschaftlichen Aufgabengebiete der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Durch Ankäufe, Schriftentausch, Schenkungen und Sammlung von Open Source-Texten wird der Bestand regelmäßig erweitert. 2023 wurde der Bestand um etwa 750 Medien vermehrt, sodass mehr als 21.700 Medien in unserer Bibliothek katalogisiert sind.

Abbildung Seite 46 oben:
Filmstill aus dem Drohnenflug über dem Areal des ehemaligen KZ Gusen, 2023
© Dynamic Filmworks / Robert Eder

Abbildung Seite 46 unten:
Ansichtskarte mit Entwurfszeichnung für das Memorial Gusen, undatiert
© Mauthausen Memorial

Abbildung Seite 48:
Salomon Smolianoff: Gemälde mit dem Sujet einer Ansicht von Maria Gern bei Rottach-Egern nach Hans Maurus, 1943
© Mauthausen Memorial / Ralf Lechner

Abbildung Seite 50 oben:
Topf, Fund aus dem archäologischen Survey am Areal des ehemaligen KZ-Außenlagers Gunsirichen, 2019
© Mauthausen Memorial / Yvonne Burger

Abbildung Seite 50 unten:
Seite aus dem Fotoalbum der Burghauptmannschaft: Panorama aus Einzelfotografien von der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, 28.11.1947
© Mauthausen Memorial / Burghauptmannschaft Österreich



Infrastruktur & Facility Management

Weiterentwicklung Infrastruktur – Maßnahmen 2023

Investitionen in nachhaltige Infrastruktur leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Service- und Dienstleistungsqualität und stellen die Zukunftsfähigkeit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und der übrigen laut Gedenkstättengesetz zu betreuenden Memorials sicher. Bei der Weiterentwicklung der Infrastruktur an den verschiedenen Standorten handelt es sich um einen dynamischen Prozess, der zugleich eine Daueraufgabe der KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial ist.

Umbau Besucherportal Mauthausen Memorial

Das Bauprojekt startete mit ersten Vorarbeiten im 4. Quartal 2023.

Zielsetzung der Um- bzw. Neugestaltung des Gebäudes ist, die Wahrnehmung des Bereiches mit seiner zentralen Funktion als Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher, die Ergonomie der Arbeitsplätze und die Lenkung des Publikums beim Betreten und Verlassen des Gebäudes grundlegend zu verbessern.

Nachhaltig investieren und Betriebskosten senken für eine „grüne“ Gedenkstätte von morgen

Ein weiterer Schwerpunkt der KZ-Gedenkstätte Mauthausen liegt beim Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energie. Die Planungsarbeiten zur Errichtung einer Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlage am Dach des Besucher*innenzentrums mit Festlegung der Dimensionierung, Einreichung des Förderantrages etc. starteten 2023.

Die PV-Anlage bietet künftig für den Gedenkstättenbetrieb eine effektive Möglichkeit, Energiekosten zu senken und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Umsetzungszeitpunkt dieser Maßnahme ist 2024.

Erhaltung und zeitgemäße Nutzung ehemaliges Stabsgebäude

Das ehemalige Stabsgebäude (Kommandanturgebäude) zählt zu den letzten noch erhaltenen Gebäuden der ehemaligen SS-Kaserne und war „Schalt- bzw. Steuerzentrale“ des Verwaltungs- und Terrorapparates Konzentrationslager Mauthausen.

Im Auftrag und auf Rechnung der Burghauptmannschaft Österreich begann 2023 die umfassende Generalsanierung des Gebäudes, welches ab 2024 zeitgemäß und barrierefrei ausreichend Raum für die Etablierung einer themenbezogenen Ausstellung, für Vermittlungsarbeit und administrative Zwecke bereithalten wird.

Bestandssanierung Innenbereich Turm C

Die letzte Bestandssanierung des Innenraumes des als Jourgebäude bekannten ehemaligen Wachturms beim Eingang in das ehemalige Schutzhaftlager liegt mehrere Jahrzehnte zurück. Die 2023 begonnene Instandsetzung beschränkt sich auf den Innenraum, vornehmlich das Erdgeschoss. Zu den Bauleistungen zählen u. a. die Erneuerung des zementgebundenen Bodenaufbaus, des Windfangs und der Einbau einer autonomen Heizung. Der Abschluss ist Mitte Mai 2024 vorgesehen.



Erhöhung der Verkehrssicherheit mittels Errichtung eines Zutrittskontrollsystems

2023 wurde im Zufahrtsbereich zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen die ursprüngliche mechanische Drehschranke durch ein zeitgemäßes Zutrittskontrollsystem, bestehend aus zwei im Boden absenkbaaren elektro-hydraulischen Pollern und zwei fest im Boden verschraubten Fixelementen, ersetzt.

Die Polleranlage leistet nunmehr einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsberuhigung am Freigelände und trägt zur Verbesserung der Qualität des Aufenthaltes durch Vermeidung von akustischen Störungen bei.

Investitionen an Standorten ehemaliger Nebenlager

2023 wurden eine Reihe an Investitionen an Standorten ehemaliger Nebenlager des Konzentrationslagers Mauthausen in Österreich getätigt. Der überwiegende Anteil dieser Investitionskosten entfiel auf das Herstellen eines E-Hausanschlusses mit Elektrifizierung des sogenannten Ehrenturmes am KZ-Opferfriedhof Ebensee.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten

Im Besucherzentrum und im Museumsgebäude fanden eine Reihe an Umbau- bzw. Adaptierungsmaßnahmen von Arbeitsräumen mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsplatzqualität statt.

Erhöhung der Betriebssicherheit durch zeitnahe Instandsetzung haustechnischer Anlagen

Auch 2023 musste eine Vielzahl an haustechnischen Anlagen infolge End-of-Life zeitgerecht erneuert werden, um die Funktions- und Betriebssicherheit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen zu gewährleisten.

Abbildung Seite 52 oben:
Umbau des Besucher*innenportals der
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Abbildung Seite 52 unten:
Innenansicht des ehemaligen Stabsgebäudes

Abbildung Seite 54 oben:
Bestandssanierung des Turms C

Abbildung Seite 54 unten:
Neue Polleranlage an der
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Alle Fotos: © Mauthausen Memorial



Betriebsrat

Abschluss Kollektivvertrag

Nach mehrjährigen Verhandlungen konnte im Mai 2023 ein eigener Kollektivvertrag für die Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen abgeschlossen werden.

Neben vielen arbeitsrechtlichen Regelungen, bei denen etliche weit über die Bestimmungen des allgemein gültigen Arbeitsrechts hinausgehen, konnten zahlreiche sozialpolitische Errungenschaften erzielt werden.

So bietet der Kollektivvertrag neben einer attraktiven Gehaltstabelle eine zusätzliche Urlaubswoche ab dem 43. Lebensjahr, Zusatzurlaub für Menschen mit Behinderung, einen erweiterten Kündigungsschutz nach zehn Dienstjahren, eine Ausdehnung der Anspruchsfristen bei Dienstverhinderung, und er ermöglicht bei Vorliegen wichtiger persönlicher oder familiären Gründe, zur Aus- oder Weiterbildung und bei sonstigen besonderen Anlässen Sonderurlaub.

Zusätzlich konnte durch den Kollektivvertrag die Einführung verschiedener Zulagen, Zuschläge und Zuschüsse (Flexibilisierungszuschlag, Fahrtkostenzuschuss, Kinderzuschuss, etc.) die Überführung der Arbeiter*innen in ein Angestelltenverhältnis und der Anspruch auf Teilnahme an Supervision umgesetzt werden.

Wir danken dem Verhandlungsteam des Österreichischen Gewerkschaftsbunds und der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst für die Beiziehung des Betriebsrates in die Verhandlungen. Zusammen konnte in zahlreichen konstruktiven Verhandlungsrunden ein sehr zufriedenstellender und an die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen bestens angepasster Kollektivvertrag ausverhandelt werden.

Gemeinschaftliche Aktivitäten

Der jährliche Betriebsausflug in Kooperation mit der Geschäftsleitung führte 2023 nach Melk. Nach Besichtigung des Stifts wurde eine Donauschiffahrt unternommen. Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen sind für die Gedenkstätte besonders wichtig, damit die Mitarbeiter*innen Gelegenheit bekommen, einander auch über den telefonischen Kontakt hinaus kennenzulernen und als Kolleg*innen zusammenzuwachsen. Um den Austausch der Kolleg*innen aus verschiedenen Bereichen und an unterschiedlichen Standorten zusätzlich zu fördern, bietet der Betriebsrat zudem Freizeitekursionen an. 2023 besuchten Mitarbeiter*innen unter anderem die Justizanstalt Stein und die Burgruine Spielberg in Langenstein. Die Ausflüge dienen außerdem der Weiterbildung und vertiefenden Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen.

Gemeinsam.digital – Aktionsplan zur Förderung digitaler Arbeitserleichterungen

Das im Vorjahr gestartete Kooperationsprojekt *Gemeinsam.digital* zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat konnte im Jahr 2023 abgeschlossen werden. Im Zuge des Projekts wurden, neben diversen technischen Maßnahmen, eine Bedarfsanalyse in Form einer Online-Befragung und ein Workshop mit 20 Mitarbeiter*innen verschiedenster Abteilungen durchgeführt. Auf Basis der von den Kolleg*innen geäußerten Wünsche bezüglich Fort- und Weiterbildungen zu EDV-Programmen wurden mehrere Schulungen durchgeführt.

Unterstützt wurde das Projekt mit Mitteln aus dem Zukunftsfonds „Arbeit Menschen Digital“ der AK Oberösterreich.

Fotoprojekt: *Hier arbeitet ein Mensch*

Mehrere Kolleginnen und Kollegen der Gedenkstätte beteiligten sich über Vermittlung des Betriebsrats an dem Fotoprojekt *Hier arbeitet ein Mensch* des Dekanats Perg. Heinz Mittermayr, der das Projekt *Seelsorge in der Arbeitswelt* leitet, kam dazu an die Gedenkstätte. Die beteiligten Mitarbeiter*innen standen ihm für ein Foto zur Verfügung und gaben ein kurzes Statement zum Thema „Was bedeutet menschenwürdige Arbeit für mich?“ ab. Die Ausstellung wurde bereits im öffentlichen Raum in Perg gezeigt und tourt nun zu verschiedenen Arbeiterkammer-Standorten, wodurch unsere tägliche Arbeit an der Gedenkstätte in der Region sichtbar wird.

Abbildung Seite 56 oben:
Unterzeichnung des Kollektivvertrags für die
Mitarbeitenden der KZ-Gedenkstätte Mauthausen
© Mauthausen Memorial

Abbildung Seite 56 unten:
Betriebsausflug nach Melk
© Mauthausen Memorial / Michael Hampel

Abbildung Seite 58:
Workshop *Gemeinsam.digital*
© Mauthausen Memorial / Julius Sevcik

Gewinn- & Verlustrechnung, Bilanz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-435,0
Personalaufwand		-4576,2
davon:	Löhne und Gehälter	-3673,5
	Sonstiger Personalaufwand	-902,7
Abschreibungen		-187,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1419,5
davon:	Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-16,4
	Übrige	-1403,0
Gesamterlöse		6667,60
BETRIEBSERGEBNIS		49,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,5
FINANZERGEBNIS		0,0
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT bzw. ERGEBNIS VOR STEUERN (RÄG 2014)		49,3
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG		49,3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		497,1
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST		546,3

Werte in 1.000 Euro

BILANZ

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	1.064,4	911,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	152,1	88,1
Sachanlagen	912,3	823,1
Umlaufvermögen	2.700,6	2.071,8
Vorräte	45,1	53,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21,1	17,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	24,0	35,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3,0	6,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2,4	6,3
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	2.652,4	2.011,9
Kassabestand	2,6	2,9
Bankguthaben	2.649,8	2.009,0
Rechnungsabgrenzungsposten	21,2	49,4
BILANZSUMME (AKTIVA)	3.786,1	3.032,4

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	1.330,1	1.280,8
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	546,3	497,1
Widmungskapital	783,7	783,7
Subventionen und Zuschüsse	1.003,5	366,3
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	337,7	366,3
Investitionszuschüsse zum AV Sonderfinanz	665,8	0,0
Rückstellungen	1.117,2	973,4
Personalarückstellungen	486,7	355,1
Rückstellungen für Garantien, Gewährleistungen und sonstige Haftungen	513,5	579,1
davon: Rückstellungen für Substanzerhaltungsmaßnahmen (Nutzungsvereinbarung zwischen BHÖ und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen)	513,5	579,1
sonstige Rückstellungen	117,0	39,2
Verbindlichkeiten	248,1	320,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,5	199,1
sonstige Verbindlichkeiten	153,6	121,0
Rechnungsabgrenzungsposten	87,2	91,8
BILANZSUMME (PASSIVA)	3.786,1	3.032,4

Werte in 1.000 Euro

Struktur 2023

KZ-Gedenkstätte Mauthausen Mauthausen Memorial

Geschäftsführung

Direktorin: DDr.ⁱⁿ Barbara Glück
Kaufmännische Leitung: Mag. Jochen Wollner
Pädagogische Leitung: Mag.^a Gudrun Blohberger

Wissenschaft

Organisation

Pädagogik

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender

Sektionschef Mag. Dr. Mathias Vogl
Bundesministerium für Inneres

Mitglieder

Jakob Calice, PhD
OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung
AL Mag. Hermann Dikowitsch
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Vorsitzender Prof. Guy Dockendorf
Comité International de Mauthausen
Geschäftsführer Dr. Paul Frey
KHM-Museumsverband
MSC (WU) MIM Magdalena Mandl
Bundesministerium für Finanzen
Mag. Dr. Antonio Martino LL.M.
Bundeskanzleramt
Vorsitzender Willi Mernyi
Mauthausen Komitee Österreich
Stephan Mlczoch, BA (Stv. Vorsitz)
Bundesministerium für Inneres
Mag.^a Margot Nazzal
Oberösterreichische Landesregierung
Sektionschef Mag. Alexander Palma
Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
Mag. Dr. Eckehard Quin
Gewerkschaft öffentlicher Dienst
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Stelzl-Marx
Universität Graz
Botschafter Dr. Helmut Tichy
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
Betriebsratsvorsitzender Michael Hampel
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Internationaler Beirat

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Paul, Botschafter i. R.

Mitglieder

Comité International de Mauthausen, Vertreter*innen jener Staaten, deren Staatsangehörige Opfer der in den KZ Mauthausen und Gusen und allen Außenlagern verübten Verbrechen wurden; Mauthausen Komitee Österreich; Österreichischer Gewerkschaftsbund; Österreichische Bischofskonferenz; Israelitische Religionsgesellschaft – Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Österreich; Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen; Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen; ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich; KZ-Verband/VdA, Bundesverband österreichischer AntifaschistInnen; WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus; Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen; Kulturverein österreichischer Roma; Homosexuellen Initiative Wien; Jehovas Zeugen in Österreich; Evangelischer Oberkirchenrat A. und H.B.; Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich; Orthodoxe Bischofskonferenz; Zukunftsfonds der Republik Österreich; Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus; Niederösterreichische Landesregierung; Wiener Stadtssenat; Bewusstseinsregion Mauthausen; Bundesarbeitskammer Wirtschaftskammer Österreich; Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung); Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern; Österreichischer Seniorenrat; Bundesjugendvertretung

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender

Univ.-Prof Dr. Bertrand Perz
Universität Wien
Institut für Zeitgeschichte

Mitglieder

Mag.^a Eva Blimlinger
Abgeordnete zum Nationalrat des Österreichischen Parlaments
Deborah Hartmann
Haus der Wannsee-Konferenz
Dr.ⁱⁿ Monika Kokalj Kočevar
National Museum of Contemporary History Slovenia
Léontine Meijer-van Mensch
Staatliche Ethnografische Sammlungen (SES) innerhalb der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Messerschmidt
Bergische Universität Wuppertal
Erziehungswissenschaft
Dr.ⁱⁿ Noa Mckayton
Internationale Holocaustgedenkstätte Yad Vashem
Prof. Nikolaus Wachsmann
Birkbeck, University of London
Department of History, Classics and Archaeology

Betriebsrat

Yvonne Burger, MA; Gabriele Huemer; MMag. Bernhard Kolbe, BEd; Michael S. Hampel; Paul Rosenthaler

Partner*innen



